

Zentrale Eckdaten des Projektes	
Projektname:	Digital Valley Ruhr-Ost Phase I
Verantwortliche Institution:	Wirtschaftsförderungs-zentrum Lünen GmbH Am Brambusch 24 44536 Lünen
Ansprechpartner*in:	Herr Eric Swehla (Geschäftsführung) Tel.: 0231 9860-350 E-Mail: swehla@wzl.de
Projektpartner:	Wirtschaftsförderungen Städte Lünen, Werne, Kamen, Bergkamen, Selm, IHK Dortmund, HWK Dortmund, FH Dortmund, FTK e.V., IML, Itemis AG

Das Projekt entfaltet eine Wirkung in den folgenden Handlungsfeldern: (bitte ankreuzen)	
Durchgängige Bildung	
Innovative Wirtschaft	
Energie und Klimaschutz	
Intelligente Flächenentwicklung	X
Multimodale Mobilität und Infrastruktur	

Projektidee

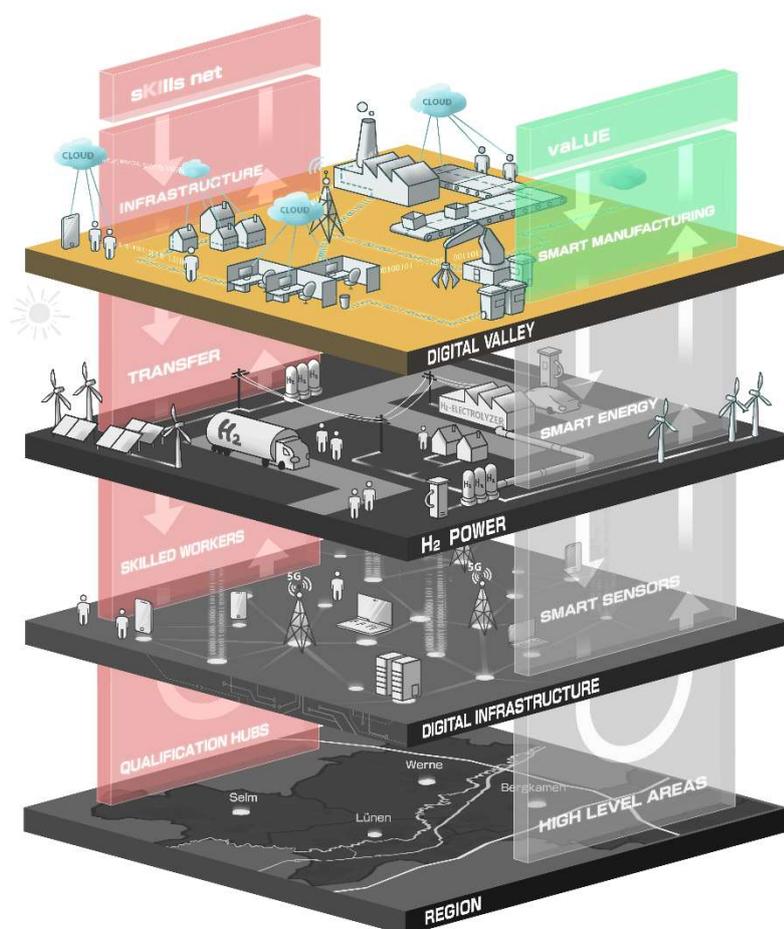


Abb. 1: „Digital Valley Ruhr-Ost“ als Teil des Metaprojektes „JOB Factory Kreis Unna“

Als Teil des Metaprojektes „JOB FACTORY Kreis Unna“ widmet sich „Digital Valley Ruhr-Ost“ vor allem den Themen digitale Infrastruktur, digitale Reife, künstliche Intelligenz, Vernetzung sowie Wissens- und Technologietransfer. Einleitende Bemerkungen zu Region und Wirtschaftsstruktur finden sich im gesonderten Dokument „Einführung JOB FACTORY“.

Die Projektidee baut darauf auf, für die erfolgreiche Umsetzung des digitalen Wandels die Akteure in der Region umfassend zu vernetzen und für die Unternehmen flächendeckend beste Bedingungen für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen zu schaffen. Der Kreis Unna wird in mehreren Stufen zu einer umfassend vernetzten „One Digital Company“ ausgebaut.

Das Querschnittsthema Digitalisierung hat eine besondere Bedeutung. Regionen außerhalb von Groß- und Kernstädten wie der Kreis Unna zeichnen sich durch einen unterdurchschnitt-

lichen Digitalisierungsgrad der dort ansässigen Unternehmen aus¹. Der Anteil an Branchen wie z.B. dem verarbeitenden Gewerbe, die die Notwendigkeit der Digitalisierung häufig noch nicht sehen, ist besonders hoch. Auch scheuen sich vielfach gerade KMU, die für sie große Herausforderung der Digitalisierung in Angriff zu nehmen. Bei 40% der Unternehmen spielen digitale Technologien noch keine oder kaum eine Rolle für das jeweilige Geschäftsmodell². Um marktfähig zu bleiben und weiterhin innerhalb der eigenen Wertschöpfungsnetze anschlussfähig agieren zu können, brauchen die Unternehmen mit niedrigem Digitalisierungsgrad besondere Wegweiser und Unterstützung.

Ein entscheidender Aspekt der Digitalisierung ist die Vernetzung. Zukünftig ist Vernetzung der Normalzustand. Die Netzwerke aus immer leistungsfähigeren Computern bilden die Basis für Plattformen, die herkömmliche Geschäftsmodelle ablösen und Raum für neue, disruptive Geschäftsmodelle schaffen. Auf einer höheren Ebene vernetzen sich Unternehmen immer mehr und bilden neue Wertschöpfungsketten und –netze.

Herausforderungen sind dabei unter anderem:

- Konzeption und Realisierung der digitalen Transformation innerhalb der Unternehmen liegen überwiegend in der Verantwortung der IT-Abteilungen. Verschiedene Bereiche der Unternehmen setzen jedoch die digitale Transformation unterschiedlich schnell um, es gibt interne Widerstände gegen das Abschalten veralteter Systeme.
- Es fehlt noch an systematischer Vernetzung von Wissenschaft, Gründern und regionalen Unternehmen (Schwerpunkt KMU). Es fehlt zudem an interner, digitaler Kompetenz, methodischem Wissen und personellen Ressourcen, um die Digitalisierung gezielt und aktiv voranzutreiben.
- Fachkräftemangel im MINT Bereich ist ein ausgeprägtes Hemmnis, dazu gibt es oft begrenzte Budgets für Digitalisierungsprojekte.
- Nach der innerbetrieblichen Digitalisierung werden die Fähigkeiten aus der Verbindung von Mikrochips, Sensoren, Aktoren, Funkmodulen und Kommunikationsnetzwerken auch über die eigenen Werkzeuge hinaus verknüpft, mit anderen Produktionsstandorten in einem Gewerbegebiet, im Kreis Unna, überregional und sogar international.
- Smart Industry Data Hub, GAIA-X und Quantencomputer sind die Vernetzungs- und Datenpower für schnelle, umfassende, präzise, wirtschaftliche und zukunftsweisende Produktion und Logistik.
- Neben der digitalen Infrastruktur im öffentlichen Raum und im unternehmerischen Umfeld bedarf es des Aufbaus notwendiger Datenkompetenzen, -methoden und Datenplattformen, als Voraussetzung für eine smarte Region.
- Die Einhaltung höchster Ansprüche an „Privacy“ und „Security“ muss dabei obligatorisch und die Grundvoraussetzung für die Akzeptanz der Nutzer sein.

Die Projektidee „Digital Valley Ruhr-Ost“ (Digital Valley) greift die Herausforderungen auf und knüpft damit unmittelbar an die Forderungen des Strategiepapiers „Digitale Wirtschaft NRW“ des Landes NRW an: „Im Ergebnis benötigen wir [...] eine stärkere Sensibilisierung, Aktivierung und Vernetzung als wirkungsvolle digitale Transformation. Es ist ferner klar, dass der Mittelstand in NRW eine stärkere digitale Wettbewerbsfähigkeit benötigt“³.

Der Nukleus des Projektes liegt im durch den Kohleausstieg besonders betroffenen Nordkreis. Sämtliche Maßnahmen im Projekt Digital Valley sollen ihre Wirkung jedoch über den Nordkreis hinaus für den ganzen Kreis Unna und wenn möglich auch weiter darüber hinaus ihre Strahlkraft entfalten.

¹ IW Consult 2018

² EY Mittelstandsbarometer

³ https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/digitalstrategie_nrw_endfassung_final.pdf

Die Gesamtvision von Digital Valley umfasst die erfolgreiche Umgestaltung der Region zur „One Digital Company“. Zahlreiche Einzelmaßnahmen sollen über 12 Jahre hinweg den Umschwung vorantreiben und begleiten.

Begonnen wird mit einer **4-jährigen Projektphase (Phase I)**, um den Bedarf und den digitalen Reifegrad der ansässigen Unternehmen zu ermitteln, darauf abgestimmt ein umfangreiches Angebot zur digitalen Transformation zu schaffen und damit erste Transfer- und Umsetzungsprojekte zu starten.

Der Anstich und die Befähigung der Region erzielen dann eine nachhaltige Wirkung, wenn auch unter den Unternehmen und ansässigen Wirtschafts- und Forschungspartnern ein reger Wissenstransfer hergestellt und die gemeinsame Initiierung von Projekten angestoßen werden können. Damit wird auch langfristig der Kompetenzaufbau und -ausbau der Region gestärkt und die Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt.

Diese erste Projektphase setzt daher rund um Themen der digitalen Transformation auf:



Abb. 2: Bausteine Digital Valley – Phase I

Dabei werden die aktuell vorhandenen technischen Möglichkeiten und die vorhandene Bandbreite vorausgesetzt und genutzt. Der langfristig geplante Breitbandausbau⁴ sowie die Schaffung von sicheren Vernetzungs- und Plattformlösungen werden sich zukünftig auf die Digitalisierung der Region ebenfalls positiv auswirken und in den weiteren Projektphasen berücksichtigt, sobald möglich. Technische Innovationen und Weiterentwicklungen werden stetig im Blick behalten und ebenso integriert.

Die erreichte Vernetzung der Unternehmen sowie die erzielten Ergebnisse dieser Phase I haben bereits die nächsten Projektphasen sowie die Schnelligkeit der digitalen Veränderung im Blick und greifen die ersten Themen der Gesamtvision auf.

Die **Gesamtvision „Digital Valley Ruhr-Ost“** umfasst dabei die folgenden Themenkomplexe:

- Stärkung der Methoden- und Fachkompetenz der Region
 - Gezielte Wissensvermittlung mithilfe von Transferformaten zu Schwerpunktthemen der digitalen Transformation
 - Eine Stärkung der regionalen F&E-Kompetenz durch Wissens- und Technologietransfer in einem Stärkungspakt der regionalen Forschung und Entwicklung.
- Konzeption und Realisierung der digitalen Transformation innerhalb der Unternehmen. Sensibilisierung und Schaffung eines bedarfsorientierten, kreisweiten Digitalisierungsangebotes für die Unternehmen durch Vernetzung bestehender Digitalisierungsinitiativen.

⁴ <https://www.wirtschaft.nrw/breitband-nordrhein-westfalen>

- Schaffung physischer Orte der Begegnung zu Themen der Sensibilisierung und Information im Rahmen der Digitalisierung in Form eines Digitalisierungsmobils und Zukunftsdorfes.
- Sicherung von Arbeitsplätzen und Unternehmensansiedlungen fördern.
 - Stärkung der Attraktivität der Region für die Ansiedlung von Fachkräften: Dazu wird der Austausch und die Zusammenarbeit zuständiger Akteure wie z.B. Stadtentwicklung, Freizeit und Kultur angestoßen bzw. gefördert.
 - Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.
 - Dem MINT-Fachkräftemangel begegnen: Aufbauend auf den Arbeiten des Fokusprojektes „sKills net“ aus dem Projektverbund der „JOB FACTORY“, stützt der Kompetenzaufbau in den Unternehmen und der Einsatz moderner Technologien, wie bspw. KI-basierten Assistenzsystemen, die Sicherung und das neue Anwerben von Fachkräften.
- Sicherung der Nachhaltigkeit durch horizontale und vertikale Vernetzung, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsnetze
 - Umbau der Region zu einer „One Digital Company“. Dabei werden Neu- und Ausgründungen wie auch Bestands-Unternehmen und deren Beschäftigte adressiert, um mittelfristig einen stabilen, flexiblen, wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Produktionsstandort in der Region zu sichern.
 - Umsetzung neuer Geschäftsmodelle und Schaffung optimierter Wertschöpfungsketten und –netze.
 - Vernetzung und optimale Nutzung vorhandener Ressourcen (z. B. in Bezug auf die Technologien der künstlichen Intelligenz).
 - Vernetzung stufenweise mit anderen Unternehmensstandorten, in Gewerbegebieten, im Kreis Unna, überregional und international.
 - Modellhafte Vernetzung von Unternehmen in neuen Wertschöpfungsnetzen im Rahmen des Aufbaus eines Smart Factory- Standortes.
- Erarbeitung der Grundlagen für smarte Infrastruktur und Begleiten der Umsetzung. Der Ansatz „GAIA-X“ soll als Basis für eine sichere, nachhaltige Dateninfrastruktur dienen. Smart City-Ansätze wie öffentliches WLAN und die sichere Vernetzung von Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft werden geplant und in ersten Teilen umgesetzt.
- Das Gesamtprojekt nimmt besonders Themen wie Cyber Physische Systeme, KI, AR/VR, Gamification und Predictive Maintenance in den Blick, orientiert sich aber immer an den Bedarfen und Kompetenzen der Branchen der Region und den angesiedelten Neufirmen und Startups.

Zentrale Zielsetzung des Projektes

Prioritäres Ziel des Gesamtprojektes Digital Valley ist es, den Kreis Unna zu einem flächendeckend vernetzten, wettbewerbsfähigen Produktionsstandort umzubauen – der „One Digital Company“ – einhergehend mit der Sicherung und Schaffung einer möglichst hohen Zahl an Arbeitsplätzen.

Zentrale Zielsetzung von „Digital Valley – Phase I“ ist die umfassende Sensibilisierung und Unterstützung der Unternehmen in der Region bei der erfolgreichen Umsetzung von Aktivitäten zur digitalen Transformation.

Digital Valley – Phase I ermittelt die Bedarfe, bündelt bestehende Angebote, identifiziert Angebotslücken und vermittelt die für die Region notwendigen (Digitalisierungs-)kompetenzen über verschiedene Formate. Es unterstützt Unternehmen bei der Ermittlung geeigneter Umsetzungsideen

und der Vermittlung dafür passender Partner, unterstützt bei der Implementierung von Veränderungsmanagement sowie dem vertrauensvollen Einbeziehen der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird der Wissenstransfer aus der Forschung dazu genutzt die Kompetenzen der Unternehmen weiter auszubauen. Mit innovativen Transferprojekten sollen modellhaft Beispiele und Motivation für andere Wirtschaftspartner geliefert werden. Unterstützung bei der Identifizierung von Fördermöglichkeiten und der Antragstellung geleistet.

Zielgruppen des Projekts sind die Unternehmen des produzierenden Gewerbes, Handwerk, Handel, Firmen-An- und –Umsiedlungen im Kreisgebiet und deren Beschäftigte, Verwaltungseinrichtungen, Verwaltung mit angeschlossenen Betrieben, Existenzgründungen, Startups, angrenzende Hochschulen und Forschungsinstitute sowie Digitalisierungsinitiativen.

Daraus ergeben sich folgende Projektbausteine:

Analysieren

1. Erfassung der Digitalisierungsbedarfe der Unternehmen / Ist-Analyse

Erhebung der Themenfelder und Digitalisierungsbedarfe bei den Unternehmen der Region sowie den Verwaltungseinrichtungen im Kreis / Schnittstellendefinition.

Zielgruppe: Sämtliche Unternehmen / KMU und Verwaltungseinrichtungen im Kreis Unna

Ergebnisindikator: Befragungsergebnis

2. Analyse der Digitalisierungsangebote

Erfassen der Digitalisierungsangebote mit Schwerpunktthemen. Matching mit den Bedarfen, Identifizieren von thematischen Lücken und Schaffen ergänzender Angebote. Identifikation ergänzender Förderlinien.

Zielgruppe: Digitalisierungsinitiativen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen regional und überregional

Ergebnisindikator: Kompetenzatlas

Matching & Umsetzung

3. Digitalisierungsstrategie / Matching-Plattform

Idealerweise auf bestehenden Strukturen aufbauende Plattform über welche Unternehmen und Digitalisierungsanbieter zusammen gebracht werden. Festlegen der individuellen Digitalisierungsstrategie. Unterstützung der Unternehmen bei Auswahl des Digitalisierungspartners und ggf. Antragstellung für Förderungen.

Zielgruppe: Digitalisierungsinitiativen, Hochschulen regional und überregional, Unternehmen

Ergebnisindikator: Durchgeführte Digitalisierungsmaßnahmen.

Sensibilisieren &
Demonstrieren

4. Sensibilisieren & Demonstrieren

Schaffen eines Bewußtseins für Digitalisierungsthemen. Aufzeigen von Chancen und Herausforderungen, Aufzeigen der gemeinsamen Vision der „One Digital Company“. Durchführen von Unternehmensbesuchen und Demonstrationen. Aufzeigen von Best Practice Beispielen. Veranstaltungsreihen und Roadshows, Digitalisierungsmobil zum Erleben von Digitalisierungsangeboten. Ansprache von Schlüsselpersonen.

Zielgruppe: Unternehmen in der Region

Ergebnisindikator: Veranstaltungen, Workshops, Unternehmensbesuche

Wissensaustausch
&
Kompetenzaufbau

5. Wissens- und Technologietransfer Hochschulen / Unternehmen

Erster Schritt zur Etablierung des Stärkungspaktes regionaler Forschung und Entwicklung. In Kooperation mit einem wissenschaftlichen Partner werden die wichtigsten Themenfelder für den Kreis identifiziert und erste Transferprojekte initiiert. (Die Umsetzung erfolgt dann außerhalb des Projektes direkt mit den Unternehmen.)

Zielgruppe: Angrenzende Hochschulen, Unternehmen, vorwiegend KMU im Kreis

Ergebnisindikator: Kompetenzfelder, Workshops, initiierte Transferprojekte

6. Projektsteuerung

Koordination des Gesamtprojektes, Einrichten Transferstelle und Projektbüro, Monitoring, Öffentlichkeitsarbeit, Verstetigung.

Zielgruppe: Gesamtes Akteursfeld

Ergebnisindikator: Projektberichte

7. Verstetigung und Nachhaltigkeit

Verwertungsplanung zur Nutzung der Projektergebnisse, Finanzierungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Unternehmen, Transferpartner

Ergebnisindikator: Verwertungsplan und Transfermodell

Bitte stellen Sie die qualitativen und quantitativen **Beschäftigungseffekte** des Projektansatzes dar (**Schaffung und Sicherung** von Arbeit in der Region, direkte und indirekte Effekte).

Primäres Ziel des Metaprojektes „JOB FACTORY“ ist die Kompensation der durch den Steinkohleausstieg wegfallenden Arbeitsplätze und die Schaffung einer großen Zahl neuer Arbeitsplätze, unter anderem durch Ansiedlung von Unternehmen auf den frei werdenden Kraftwerksflächen. Theoretisch betrachtet ist hier, bei einer Berechnungsgrundlage von 40 Arbeitsplätzen pro ha, die Schaffung von 9.600 Arbeitsplätzen möglich. Neben geeigneten MINT-Fachkräften (siehe Projekt sKILLS net) sind eine

moderne digitale Infrastruktur und ein funktionierendes digitales Ökosystem in der Region existentielle Standortfaktoren. Durch das langfristig angelegte Projekt „Digital Valley Ruhr-Ost“ wird somit erheblicher Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeit in der Region geleistet.

In der ersten Phase führt die erfolgreiche digitale Transformation der Unternehmen dazu, dass eben diese Firmen neue Kompetenzen erlernen, digital gut aufgestellt werden, damit marktfähig bleiben, ihre Wertschöpfung erhöhen, sich strategisch vernetzen und damit auch das Potential für eine Vielzahl an Produkt- und Prozessinnovationen geschaffen wird. Dies führt zu einer erhöhten Nachfrage und zu einer Ausweitung von Produktion und Dienstleistungen. Dies wiederum geht mit der Schaffung von Arbeitsplätzen einher. Neben den direkten Beschäftigungseffekten entstehen durch die neu angesiedelten Unternehmen indirekte Beschäftigungseffekte durch eine erhöhte Nachfrage bei vorgelagerten Unternehmen in der Wertschöpfungskette. Hier wird mit einem indirekten Effekt von etwa 3 Arbeitsplätzen pro direkt geschaffenen Beschäftigungsverhältnis gerechnet (in Abhängigkeit der Handreichung „Arbeitsmarkt“ der Bundesanstalt für Arbeit, werden hier letzte Anpassungen vorgenommen). Insgesamt werden somit mindestens 2.000 -3.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Die neu geschaffenen direkten und indirekten Arbeitsplätze induzieren eine erhöhte Nachfrage an Konsumgütern in der Region. Es wird davon ausgegangen, dass es gelingt etwa 70% der neuen Beschäftigten mit Ihrem Wohnsitz im Kreis Unna zu halten, mit positiven Effekten auf Einzelhandel, Immobilien- und Grundstückswirtschaft, Dienstleistungen, Gastronomie etc. Etwa ein Drittel der neuen Beschäftigten gehört zudem durch besondere Qualifikation dem höheren Einkommenssegment an, hier steigt die Nachfrage nach höherwertigen Dienstleistungen, höherpreisigem Wohnraum, Gastronomie, Kultur etc.

Indirekte Effekte:

Durch einen deutlich gesteigerten Wissens- und Technologietransfer sind die Unternehmen in der Lage ihre Innovationskraft zu steigern (Beschäftigtenzuwachs in innovierenden Unternehmen ist um das rund 3,4-fache höher als in nicht innovierenden Unternehmen, kfW) was sich vor allem in folgenden Punkten zeigt:

- Durch eine Vielzahl von Förderprojekten in Kooperation von Unternehmen und Hochschule entstehen Wettbewerbsvorteile durch Produkt-, Prozess- oder Dienstleistungsinnovationen und die Gewinnung hochqualifizierter Absolventinnen und Absolventen für die Unternehmen.
- Neu- und Ausgründungen werden gefördert und die Start-up Szene signifikant belebt.
- Es kommt zu einer gesteigerten Zahl der Anmeldung von Schutzrechten. Es wird damit gerechnet, dass mindestens ein Drittel der Unternehmen durch schutzrechtliche Absicherungen deutliche Wettbewerbsvorteile durch Alleinstellung erzielt.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass durch „Digital Valley“ – in Kombination mit „sKILLS net“ - ideale Voraussetzungen für eine deutliche Zunahme der Beschäftigung gegeben sind. Dies bestätigt auch die Kurt Vogler-Ludwig mit seinen Veröffentlichungen zu Arbeitsmarkt 2030⁵ und den Beschäftigungseffekte der Digitalisierung⁶.

⁵ K. Vogler-Ludwig, N. Düll, B. Kriechel: Arbeitsmarkt 2030 – Wirtschaft und Arbeitsmarkt im digitalen Zeitalter, Bielefeld 2016.

⁶ <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2017/heft/12/beitrag/beschaeftigungseffekte-der-digitalisierung-eine-klarstellung.html>

Wie wirkt der Projektansatz auf **Wertschöpfung und Wachstum** in der Region? Werden nachhaltige und krisenresiliente Wirtschaftsstrukturen geschaffen?

Mit **Digital Valley** entsteht eine zentrale Organisation im Kreis Unna, mit der die digitale Transformation in der Wirtschaft organisiert und strukturiert wird. Im Zuge der Digitalisierung geht es mehr und mehr darum, in Geschäftsmodellen zu denken – und die Wertschöpfung in der Region stattfinden zu lassen. Produktionsunternehmen, die neue digitale Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle entwickeln, adressieren schneller sich ändernde Kundenbedürfnisse und steigern Umsatz und Marktanteile. Der Bundesverband der deutschen Industrie erwartet durch die digitale Transformation allein in Deutschland ein Potenzial zur Steigerung der Bruttowertschöpfung um 85 Milliarden Euro p.a. im Jahr 2025. Diese Berechnung basiert auf einer erwarteten Steigerung der Bruttowertschöpfung um 20 bis 30 Prozent je Branche⁷. Für das produzierende Gewerbe im Kreis Unna bedeutet dies bei einer Bruttowertschöpfung von 3.384 Mio. € im Jahr 2018 (gesamte Bruttowertschöpfung 10.858 Mio. €) einen Anstieg bis zum Jahr 2025 von 677 – 1015 Mio. €. Je umfangreicher die durch das Projekt gewährleistete Unterstützung bei der Digitalisierung der Einzelunternehmen und der gesamten Region erfolgt, desto höhere Wertschöpfungseffekte werden sich bemerkbar machen.

Es wird zudem einen Wandel von starren Wertschöpfungsketten zu dynamischen Wertschöpfungsnetzen geben. Auf diesem Weg können auch branchenfremde Akteure über neue Geschäftsmodelle einen guten Teil der Wertschöpfung für sich abgreifen. Dies belegt, dass das Denken in neuen Geschäftsmodellen für die Region ein wichtiger Schritt in Richtung Wachstum ist.

Nachhaltigkeit wird erreicht, indem erste Transferprojekte, finanziert aus relevanten Förderlinien des Landes oder Bundes, zur Bearbeitung von unternehmerischen Fragestellungen (z.B. Entwicklung digitaler Prozesse, Strategien sowie neuer Service- und Geschäftsmodelle) zwischen den Unternehmen, den wissenschaftlichen und weiteren Partnern initiiert werden. Hier ist mit Synergieeffekten zu rechnen.

Bitte stellen Sie den **innovativen Charakter** Ihres Projektansatzes dar und beschreiben Sie die **Zukunft Relevanz** der Idee.

Für den gesamten Kreis Unna soll ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen unter dem Dach des Metaprojektes „JOB FACTORY Kreis Unna“ die Region zu einer digitalen Vorzeigeregion machen. Die Basis zum Umbau der Region in eine „One Digital Company“ wird geschaffen.

Für die Unternehmen soll in Phase I deutlich werden, dass es um neue Geschäftsmodelle, neue Formen der Wertschöpfung und neue Arten der Kollaboration geht. Neue Technologien sind als Chance, nicht als Bedrohung zu verstehen. Digitalisierung ist unerlässlich, aber immer nur Mittel zum Zweck. Es entsteht ein verbessertes Angebot an Digitalisierungsangeboten für die Unternehmen der Region, das vor allem den KMU durch Sensibilisierung, Strategie und Umsetzung die erfolgreiche digitale Transformation ermöglicht.

Der Kreis erhöht seine Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung und erzeugt ein fortschrittlich-positives Image in der Region. Dadurch werden die Aktivitäten auch über den Kreis hinaus Wirkungen zeigen. Diese erstrecken sich auf den Arbeitsmarkt, die Bildungs- und Wirtschaftsstruktur und damit auf die gesamtgesellschaftliche Neuausrichtung der Region. Die Corona-Krise hat auf allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ebenen gezeigt, dass ein digitales Umdenken und eine digitale Wei-

⁷ Die digitale Transformation der Industrie, Studie von Roland Berger Strategy Consultants im Auftrag des Bundesverbands der dt. Industrie e.V.

terentwicklung unumgänglich sind (Home-Office, Video-Konferenzen, virtuelle Meetings). Eine entsprechende Blaupause für das effiziente und kontaktfreie Arbeiten „von morgen“ kann und wird das Projekt liefern.

Warum sollte der Projektansatz gerade hier (angegebener Projektstandort) verwirklicht werden? Bitte stellen Sie die endogenen Potenziale dar, auf denen die Idee aufbaut.

Das Vorhaben leitet sich direkt aus den Empfehlungen des REK ab und dient vor allem der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region und der Steigerung des Wissens- und Technologietransfers.

Im gesamten Kreis und den Nachbarregionen gibt es bereits Digitalisierungsinitiativen, diese reichen von einzelnen Smart City Ansätzen über Digitalisierungsmaßnahmen in Behörden und Schulen bis hin zu den zahlreichen innerbetrieblichen Digitalisierungsmaßnahmen in den Unternehmen der Region. Diese Maßnahmen gilt es in Digital Valley weitreichend zu bündeln, abzustimmen und zu ergänzen.

Beispielhaft für bisherige Aktivitäten im Kreis sei hier erwähnt, dass im Oktober 2019 in der Kreisverwaltung Unna die Verabschiedung des „Digitalen Masterplan 2019-2022“ erfolgte. Verwaltung, Schulen und kreiseigene Gesellschaften sollen digitaler werden, neue digitale Angebote entstehen und die kreisweite Zusammenarbeit verschiedener behördlicher Ebenen soll unkomplizierter werden. Zu nennen ist hier die Kooperation der Städte Dortmund und Schwerte. Bereits im September 2019 beteiligten sich Dortmund und Schwerte am Förderaufruf "Modellprojekt Smart Cities" des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und wurden ausgewählt. Gefördert werden insgesamt rund 12,4 Millionen Euro, davon 8,8 Millionen für Dortmund und 3,6 Millionen Euro für Schwerte. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in den Städten zu verbessern sowie durch die Erhöhung der Lebensqualität die Standortattraktivität zu steigern.

Neben der Digitalisierungs-Expertise an den umliegenden Hochschulen werden beim Aufbau des „Digital Valley Ökosystems“ bereits im regionalen Umfeld bestehende Digitalisierungsinitiativen einbezogen:

- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Kommunikation: Der Mensch im Mittelpunkt des digitalen Wandels. Erprobung von digitalen Technologien, Gestaltung von Veränderungsprozessen und Vertrauen in Technologien und Wertschöpfungsnetze aufbauen.
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Dortmund: Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse. Entwicklung datenbasierter Geschäftsmodelle.
- Handwerkskammer Dortmund: Bündelung der Kompetenzen im Bereich Digitalisierung, Information, Weiterbildung und Beratung für das Handwerk
- Ruhr:HUB: Events, Zusammenarbeit KMU und Startups
- Digital HUB münsterLAND: Förderung der Zusammenarbeit zwischen StartUps und Mittelstand, FabLab, Experimentier- und Lernumgebung für alle interessierten.
- „start connect“ der Förderlinie DWRW-Networks, Institut für Prozessmanagement und Digitale Transformation der FH Münster: Digitale Startups und KMU verbinden
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW; Plattform für Ideen-, Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Centrum für Entrepreneurship und Transfer, TU Dortmund: Gründung, Wissens- und Technologietransfer
- Streamup TU Dortmund: Bewältigung regionaler Herausforderungen (z.B. Mobilität & Logistik, Datentransfer & Plattformen, Gesellschaft & Soziales)

Die dort bestehenden Angebote werden momentan bereits erfolgreich und kostenfrei KMU für Digitalisierungsprojekte angeboten. Mit Projektstart kann hier zeitnah ein breites und koordiniertes Angebot zur Verfügung gestellt werden.

Erläutern Sie bitte den **Modellcharakter** des Projektansatzes und stellen Sie dar, wie das Projekt **(über-)regionale Strahlkraft** entfaltet.

Mit der Phase I des Projektes Digital Valley werden die Unternehmen, vor allem die KMU der Region, in die Lage versetzt die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu bewältigen. Indem die Vielzahl der Digitalisierungsangebote erfasst, ergänzt und durch eine sorgfältige Vermittlung den Unternehmen auf ihre Bedarfe angepasst zur Verfügung gestellt werden ergibt sich ein kreisweit flächendeckendes Angebot, mit dem eine deutliche Steigerung der digitalen Reifegrade in den Unternehmen möglich wird. Viele, gerade kleinere Unternehmen haben kaum personelle Kapazitäten sich mit Digitalisierungsthemen oder der Förderung solcher Maßnahmen zu befassen. Hier soll durch personelle Kapazitäten aus dem Projekt umfassend unterstützt werden.

Durch den Aufbau eines regen Wissens-und Technologietransfers anhand ausgewählter Transferprojekte wird zudem die F&E-Kompetenz einen Aufschwung erfahren. Da die Digitalisierung umfangreiche Änderungen in der Geschäftswelt mit sich bringt, gilt es zudem über geeignete Sensibilisierungsmaßnahmen auch ein neues „Mindset“ zu etablieren. Durch innovative neue Denkansätze wiederum ergeben sich zukunftsweisende neue Geschäftsmodelle oder Prozessinnovationen.

Die Vernetzung der Region Ruhr-Ost innerhalb des Ruhrgebietes und darüber hinaus bewirkt automatisch auch eine Strahlkraft in andere Regionen. Die Bündelung aller Maßnahmen kann darüber hinaus für ähnlich geartete Regionen als Modell dienen.

Beschreiben Sie bitte die **Akteurskonstellation** und die Aufgaben der verschiedenen Akteure im Organisationsmodell.

In Absprache mit den beteiligten Akteuren aus dem Nordkreis wird als Antragsteller eine sich noch in Planung befindliche Gesellschaft, die **Job Factory GmbH (JF)**, gegründet. Aktuell leitet die WZL, Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH, die Projektentwicklung:

Für die Implementierung des Projektes ist das Zusammenspiel einer Vielzahl von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft notwendig. Entsprechende Kontakte wurden intensiviert, Interessen miteinander abgeglichen. Die Identifikation und Einbindung weiterer Stakeholder (WFZ Ruhr, H2-Netzwerk-Ruhr, NIRO u.a.) ist Bestandteil der Projektumsetzung.

Name der Organisation	Abkürz.	Kompetenzen / Beitrag für das Projekt
Öffentliche Verwaltung, Kammer, Kommunalbetriebe		
WZL Wirtschaftsförderung	WZL	Initiator - Koordination Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Bergkamen Wirtschaftsförderung	WFB	Initiator Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Kamen Wirtschaftsförderung	WFK	Initiator Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Selm Wirtschaftsförderung	WFS	Initiator Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Werne Wirtschaftsförderung	WFW	Initiator Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)	WFG	Initiator Einbinden der Unternehmen in das Vorhaben
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	IHK Do	Multiplikator und Schnittstelle zu den Unternehmen
Handwerkskammer Dortmund	HWK Do	Multiplikator und Schnittstelle zu den Unternehmen

Unternehmen		
Itemis AG	ITM	Software / KI
TicketHash	TH	Blockchain AR/VR/KI, Schulungen
Institutionen		
FTK - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation	FTK	Round Table, KMU-Sprechstunden, Angebotsanalysen, Webseitengestaltung, breite Vernetzung in der Region
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Kommunikation	KompZK	Wissenstransfer KMU, versch. kreative Workshopformate zur Digitalisierung, Demonstratoren
FH Dortmund Prof. Michael Boecker FB Angewandte Sozialwissenschaften	FH Do	Erhebungen, Workshops
Centrum für Entrepreneurship & Transfer TU Dortmund	CET	Ansiedlung Startups, Netzwerke, Kontakt KMU - Gründer
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Dortmund	KompZDo	Angebote zur Digitalisierung im Unternehmen
Transferstelle FH Dortmund	TransFH	Transferprojekte, koordinierter Kontakt zu Professorinnen und Professoren
User Innovation Lab	UIL	Innovation Hub im Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten (IDiAL)
Fraunhofer IML	IML	Durchführung von Transferprojekten Logistik, KI
Spitzencluster vaLUE	vaLUE	Schwerpunkt Circular Economy, großes Stakeholder-Netzwerk, nachhaltiges Ressourcenmanagement, Energieeffizienz

Bitte zeigen Sie auf, wie die Themen **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** in Ihrem Projektansatz Berücksichtigung finden.

Die Digitalisierung bedeutet einen grundlegenden Wandel sämtlicher Arbeits- und Lebensbereiche. Es wird daher auch nach dem Ende der Projektlaufzeit in der Region ein großer Bedarf bei den Unternehmen für eine langfristige Begleitung der Digitalisierung bestehen. Die Unternehmen, vor allem KMU, können für Umsetzungsprojekte weiterhin öffentliche Fördermittel in Anspruch nehmen.

Neue Geschäftsmodelle und verbesserte Produktionsprozesse führen zu gesteigerter Ressourceneffizienz bei den Unternehmen. KI-Anwendungen wie AR oder VR tragen dazu bei zum Beispiel Wartungsprozesse deutlich zu vereinfachen und ein schnelles Eingreifen in Produktionsprozesse zu ermöglichen, bei denen physisch keine Person mehr vor Ort sein muss. Intelligente Algorithmen ermöglichen zum Beispiel neue Mobilitätskonzepte und über Predictive Maintenance eine deutliche Steigerung der Ausfallsicherheit und Maschineneffizienz.

Der Anshub und die Befähigung der Region mithilfe von Digital Valley erzielen des Weiteren eine nachhaltige Wirkung, da auch unter den Unternehmen und ansässigen Wirtschafts- und Forschungspartnern ein reger Wissenstransfer hergestellt und die gemeinsame Initiierung von Projekten angestoßen werden können. Damit wird auch langfristig der Kompetenzaufbau und -ausbau der Region gestärkt und die Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt.

Erläutern Sie bitte das **konkrete Vorgehen in Arbeitspaketen und Zeitangaben**. Fügen Sie weitere Arbeitspaketspalten hinzu, falls notwendig.

AP 1	<p>Erfassen der Digitalisierungsbedarfe der Unternehmen / IST-Analyse</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 6 Monate</p> <p>Beschreibung: Im ersten Schritt wird bei den Unternehmen im Kreis möglichst umfassend erhoben, welche Bedarfe hinsichtlich Digitalisierung bestehen und welchen Grad der digitalen Reife die Unternehmen bislang erreicht haben. Hierzu werden zwei Ansätze verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Online-Befragung angelegte Erhebung, Vollerhebung angestrebt, bei den Unternehmen. Angelegt als quantitative Studie mit wissenschaftlicher Basis. Die Mindestanzahl erhobener Unternehmen im Kreis beträgt 300. Es werden Parameter wie Digitalisierungsgrad, Digitalisierungsaktivitäten und Anwendungsgebiete identifiziert. - Darauf aufbauend finden zwei Expertenworkshops mit Experten und ausgewählten Unternehmensvertretern statt. Auf diese Weise sollen die Ergebnisse aus der Onlinebefragung validiert und diskutiert werden. <p>Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse werden den in AP 2 ermittelten Angeboten gegenübergestellt. Auf diese Weise können Angebotslücken identifiziert und ergänzt werden. Die Ergebnisse fließen in die Digitalisierungsstrategie von AP 3 ein.</p> <p>Teilarbeitspakete:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Konzeption der empirischen Erhebung als Online-Befragung 1.2 Durchführung der Online-Befragung 1.3 Auswertung der Ergebnisse der Online-Befragung 1.4 Validierung der Befragungs-Ergebnisse durch zwei Expertenworkshops
-------------	--

	<p>1.5 Ergebnisdokument</p> <p>Beteiligte Partner und Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JF, FTK, FH Do: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhaltliche Konzeption der Online-Befragung, Koordination der Durchführung mit den anderen Beteiligten ➤ Konsolidierung und Auswertung der Ergebnisse der Online-Befragung ➤ Vorbereitung, Durchführung Expertenworkshops, Auswahl und Ansprache Experten • Wirtschaftsförderungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung der inhaltlichen Konzeption der Online-Befragung ➤ Aufbereiten aktueller Verteiler ➤ Bekanntmachung, Versand und Nachfassen bei den Unternehmen für repräsentativen Querschnitt <p>Meilenstein: Die Bestandsanalyse ist ausgewertet, Ergebnisdokument erstellt.</p>
<p>AP 2</p>	<p>Analyse der Digitalisierungsangebote</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 6 Monate</p> <p>Beschreibung: In diesem Arbeitspaket wird der Status Quo im Kreis Unna und den angrenzenden Regionen (ggf. auch bundesweit) erhoben. Möglichst umfassend werden sämtliche Digitalisierungsangebote untersucht und in einem Ergebnisdokument als Kompetenzatlas aufbereitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlich geförderte Maßnahmen wie z.B. Mittelstand Digital und andere incl. Förderbedingungen und Laufzeit der Maßnahmen werden erhoben (es gibt bereits eine ganze Reihe an kostenfreien Veranstaltungs- und Qualifizierungsmaßnahmen) - Die Kompetenzen an umliegenden Hochschulen und bei Forschungsinstituten werden ermittelt und aufgelistet. - Weitergehende Angebote ohne die Möglichkeit einer öffentlichen Förderung jedoch mit passenden Themenschwerpunkten werden ermittelt. <p>Die Ergebnisse der Angebotsanalyse werden den in AP 1 ermittelten Bedarfen gegenüber gestellt und fließen ein in AP 3 Digitalisierungsstrategie.</p> <p>Teilarbeitspakete:</p> <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Ermitteln öffentlicher Angebote 2.2 Ermitteln weitergehender Beratungs- und Umsetzungskompetenz (z.B. von Hochschulen) 2.3 Fertigstellung Kompetenzatlas <p>Beteiligte Partner und Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JF, FTK: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeption der Erhebung, Koordination der Durchführung mit den anderen Beteiligten ➤ Auswertung der Ergebnisse

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellen Kompetenzatlas • Wirtschaftsförderungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei der Ansprache von Anbietern in verschiedenen Regionen <p>Meilenstein: Die Bestandsanalyse ist ausgewertet, Ergebnisdokument erstellt.</p>
<p>AP 3</p>	<p>Digitalisierungsstrategie / Matching-Plattform</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 45 Monate</p> <p>Beschreibung: Basierend auf den Ergebnissen der Erhebung aus AP 1 und der Zusammenstellung der Angebote aus AP 2 wird das weitere Vorgehen festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von Bedarfslücken, für die mit den Partnern neue Angebote entwickelt werden. • Auswahl und Einsatz von „Digitalisierungslotsen“, welche die Unternehmen gezielt ansprechen und gemeinsam mit ihnen Digitalisierungsstrategien festlegen. • Erarbeitung eines vereinheitlichtes Vorgehens, anhand dessen die individuelle Digitalisierungsstrategie für die Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen festgelegt und der Erfolg nachgehalten werden kann. • Aufbau einer Matching-Plattform auf Basis bestehender Netzwerke. • Erfassung sämtlicher Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen eines Fortschrittsberichtes. <p>Teilarbeitspakete:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Ergänzung des Angebotes durch neu konzeptionierte Maßnahmen 3.2 Vorgehensmodell für die Abwicklung von Digitalisierungsprojekten 3.3 Ausbilden von „Digitalisierungslotsen“ für den Kreis 3.4 Aufbau und Betrieb Matching-Plattform, Abstimmung mit bestehenden Angeboten. 3.5 Pflege Fortschrittsbericht <p>Beteiligte Partner und Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JF: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordination der Partner ➤ Identifikation Bedarfslücken ➤ Erarbeitung eines einheitlichen Vorgehens • KompZ Do und KompZK: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung neuer Maßnahmen zusammen mit Partnern • ITM: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau Matching-Plattform • JF, KompZ: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbildung Digitalisierungslotsen • Wirtschaftsförderungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei der Ansprache von Unternehmen

	<p>Meilensteine: Maßnahmenkatalog erstellt & einheitliches Vorgehen konzipiert, Start der Matching-Plattform</p>
<p>AP 4</p>	<p>Sensibilisieren & Demonstrieren</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 48 Monate</p> <p>Beschreibung: In diesem Arbeitspaket werden die Sensibilisierung für Digitalisierungsmaßnahmen und das Demonstrieren von Technologien umgesetzt. Perspektivisch ist der Aufbau und Betrieb eines Zukunftsdorfes geplant. In einer Vorstufe sollen Roadshows zu Schwerpunktthemen und ein „Digitalisierungsmobil“, ein mobiles Demonstrationslabor, eingesetzt werden. Mithilfe dieser Maßnahmen wird Aufmerksamkeit geweckt, Schwerpunktthemen zielgruppengerecht aufbereitet und das Networking gestärkt. Das Digitalisierungsmobil kann flexibel begleitend zu Roadshows und Workshops oder solo Unternehmensstandorte anfahren und Einblicke zum Anfassen und Ausprobieren in Digitalisierungsthemen ermöglichen. Damit wird den knappen Zeit- und Personalressourcen in KMU Rechnung getragen, Wege verkürzt und Hemmnisse gegenüber modernen Technologien abgebaut.</p> <p>Ebenso kann die Ansprache und Vorstellung bei Verwaltungsinstitutionen, für Schulen oder auch Bürgerinnen und Bürger direkt erfolgen. Qualifiziertes Personal, das fundiert bei Fragen angesprochen werden kann, gehört ebenfalls zum Vorhaben.</p> <p>Teilarbeitspakete:</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Konzeption, Finanzierungskonzept „Digitalisierungsmobil“, Beschaffung, Umbau 4.2 Personalgewinnung, Betrieb, Tourenplanung 4.3 Roadshowkonzeption und Umsetzung 4.4 Unternehmensansprache 4.5 Dokumentation <p>Beteiligte Partner und Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JF, IML, FTK, HWK: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeption, Finanzierungskonzept „Digitalisierungsmobil“, Beschaffung, Umbau ➤ Personalgewinnung, Betrieb, Tourenplanung ➤ Roadshowkonzeption und Umsetzung ➤ Unternehmensansprache • Wirtschaftsförderungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unternehmensansprache <p>Meilensteine: Inbetriebnahme Digitalisierungsmobil, Dokumentation erstellt</p>
<p>AP 5</p>	<p>Wissens- und Technologietransfer Hochschulen / Unternehmen</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 48 Monate</p> <p>Beschreibung: Neben den praktischen Einblicken in moderne und innovative Technologien (AP 4) sollen auch Fachwissen und die Erkenntnisse aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich an</p>

	<p>die Unternehmen der Region Ruhr-Ost weitergegeben werden. Hierzu sind Austausch und Diskussion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geplant. Hochschulen und Forschungseinrichtungen berichten aus der Forschung, Unternehmer berichten von ihren Bedarfen und der Umsetzung in der Praxis. Der „F&E-Dialog mit der Wirtschaft“ soll als regelmäßige Veranstaltung im Abendbereich angeboten werden.</p> <p>Zweiter Baustein des Transfers sind innovative Startprojekte, die als Multiplikator und zur Motivation der Unternehmen initiiert werden sollen. Für den Erfolg wird dabei u.a. das Fraunhofer IML, Institut für Materialfluss und Logistik, als wesentlicher Träger des »Digital Hub Logistics« und als Partner des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums Dortmund „Digital in NRW – Kompetenz für den Mittelstand“ mit einbezogen. Ebenso unterstützt das zweite Kompetenzzentrum in Dortmund, das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Kommunikation, die Initiierung der Transferprojekte. Beide Zentren sind fachlich stark aufgestellt, überregional vernetzt und fördern individuelle Lösungen zur Umsetzung von Digitalisierungsstrategien für und mit KMU.</p> <p>Daneben besteht über die WZL der Kontakt zur Transferstelle der FH Dortmund mit dem Ziel der Initiierung von Transferprojekten.</p> <p>AP 5 bildet damit den Auftakt für die Etablierung des regionalen Paktes für Forschung und Entwicklung.</p> <p>Teilarbeitspakete:</p> <ol style="list-style-type: none"> 5.1 Koordination und Durchführung „F&E-Dialog mit der Wirtschaft“ 5.2 Transferstelle Unna / Koordination 5.3 Festlegen der Themen und Projektkonsortien in Abstimmung mit KompZ 5.4 Festlegen der Themen und Projektkonsortien mit der FH Dortmund 5.5 Ergebnisdokumentation Best Practice - Beispiele <p>Beteiligte Partner und Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JF <ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordination der F&E-Dialoge ➤ Koordination der Konsortienbildung für die Transferprojekte • KompZ Do, KompZK, FH Do: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionierung und Durchführung von Transferprojekten ➤ Ergebnisdokumentation • Wirtschaftsförderungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei Unternehmensansprache für Transferformate <p>Meilensteine: Beginn der F&E-Dialoge, Projektbeginn 1. Transferprojekt</p>
<p>AP 6</p>	<p>Projektmanagement, Projektadministration, Evaluation</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 48 Monate</p> <p>Beschreibung: Die Job Factory GmbH übernimmt das Projektmanagement, die Administration und die Evaluation. Sie ist Ansprechpartner für Fördergeber, Projektinteressierte und Partner.</p> <p>Teilarbeitspakete</p>

	<p>6.1 Einrichten eines Projektbüros für die Projektadministration und die Koordination des Gesamtprojektes. Personalgewinnung.</p> <p>6.2 Fortlaufendes Projektmanagement, inhaltliche und zeitliche Planung und der Arbeitspakete, die Vor- und Nachbereitung, interne und externe Kommunikation, finanzielle Abwicklung, Unterstützung der Partner bei der Abwicklung.</p> <p>6.3 Koordination und die Kommunikation zwischen den projektumsetzenden Stellen, regelmäßige Projekttreffen.</p> <p>6.4 Reporting, Dokumentation, Analyse und Bewertung des laufenden Projektes, Überprüfen der Zielerreichung und ggf. Ermitteln von Alternativen. Evaluation des Gesamtprojektes im Rahmen des Abschlussberichtes. Schlussfolgerungen für die folgende Projektphase.</p> <p>6.5 Öffentlichkeitsarbeit: Aufbau Dachmarke „Digital Valley“, Pressearbeit, Marketing, Koordination mit den anderen JOB Factory Projekten, Social Media.</p> <p>Meilenstein: Das Projekt wurde wie geplant durchgeführt und abgerechnet.</p>
<p>AP 7</p>	<p>Verstetigung und Nachhaltigkeit</p> <p>Gesamt-Laufzeit: 10 Monate</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die im Projekt entwickelten Strategien, Methoden und Handlungsempfehlungen dienen auch über die Projektlaufzeit hinaus den Unternehmen oder Verwaltungsinstitutionen als Leitfaden für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Die JF übernimmt die Erarbeitung eines konkreten Verwertungsplans zur Nutzung der Projektergebnisse innerhalb der Projektlaufzeit. Auf Basis der Projektergebnisse sollen in engem Bezug zu AP 5 konkrete Transfervorhaben zwischen den Unternehmen und den wissenschaftlichen sowie weiteren Partnern initiiert werden. Die Finanzierung soll z.B. durch das Förderprogramm Mittelstand Innovativ NRW oder Digital jetzt des BMWI erfolgen.</p> <p>Teilarbeitspakete:</p> <p>7.1 Erarbeitung eines Verwertungsplans 7.2 Erarbeitung eines Transfermodells zur Initiierung konkreter Transfervorhaben</p> <p>Meilensteine: Konkreter Verwertungsplan zur Sicherung der Projektergebnisse liegt vor, Transfermodell über den Förderzeitraum hinaus ist entwickelt</p>

(Geschätzte) Kosten/Aufwendungen für die Umsetzung des Projektes	
Personalkosten	2.344.300 €
Sachkosten	43.000 €
Fremdleistungen	39.000 €
Reisekosten	31.000 €
Investitionen	160.000 €
Gesamt	2.561.300 €

Wird der Projektansatz bereits gefördert oder gibt es eine Möglichkeit die Projektidee (oder Teilaspekte) über **alternative Förderzugänge** zu fördern? Bitte stellen Sie alternative Förderprogramme dar.

Es besteht bislang keine Förderung der Projektidee. Für die Förderung des Gesamtprojektes „Digital Valley“ ist kein alternativer Förderzugang vorhanden. Für einzelne Arbeitspakete gibt es themenspezifische Förderzugänge, wobei darauf zu achten ist, dass der Projektfortschritt nicht durch Zergliederung und eine Förderstrategie gefährdet wird.: (Zuschussprogramme Stand März 2021):

Arbeitspakete	Förderprogramme	Förderberechtigt	Fördergegenstand
AP 1 Erfassen der Digitalisierungsbedarfe der Unternehmen / IST-Analyse AP 2 Analyse der Digitalisierungsangebote AP 3 Digitalisierungsstrategie / Matching-Plattform AP 5 Wissens- und Technologietransfer Hochschulen / Unternehmen	STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten BAFA	Natürliche und juristische Personen, Kommunen, Städte, Gemeinden, Landkreise	Gefördert wird u.a. Vernetzung Wissens- und Technologietransfer Beratung Qualifikation/Aus- und Weiterbildung Nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen Planungskapazitäten und Strukturentwicklungsgesellschaften Gemeinsinn und gemeinsames Zukunftsverständnis Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses Innovative Ansätze
AP 4 Sensibilisieren & Demonstrieren, Digitalisierungsmobil	Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm – Infrastrukturrichtlinie MWIDE	Gemeinden, Gemeindeverbände, juristische und natürliche Personen, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind, Träger der beruflichen Ausbildung, Hochschulen und Kooperationen.	Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, sowie sonstige Maßnahmen zur Flankierung von z.B.: Kommunikationsverbindungen Tourismusinfrastruktur, Gewerbezentren, Bildungseinrichtungen, Kommunikationsverbindungen, Forschungsinfrastruktur, Planungs- und Beratungsleistungen, Regionalmanagement
AP 3 Digitalisierungsstrategie /	Europäischer Sozialfonds ESF 2021 -	•Wirtschaftsförderungseinrichtungen	Auszug:

Matching-Plattform	2027 - Prioritätsachse C: Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen MAGS, EC	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbände sowie Kammern Kommunen sowie lokale wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure Personen des öffentlichen oder privaten Rechts 	Gefördert werden sollen Vorhaben, die aus den Kernaussagen und Zielsetzungen des in allen Regionen vorliegenden und gegebenenfalls fortgeschriebenen regionalen Handlungsplans abgeleitet werden oder nachvollziehbar dazu beitragen, einen Engpass bei der Fachkräftesicherung zu mindern beziehungsweise nicht entstehen zu lassen
	Modellprojekte Smart Cities – Stadtentwicklung und Digitalisierung BMI	Kommune, Verband/ Vereinigung	<p>Gefördert werden diese Projekte in 2 Phasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung kommunaler Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gestaltung der Digitalisierung Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen.
Arbeitspakete	Förderprogramme	Förderberechtigt	Fördergegenstand
Je nach thematischem Schwerpunkt werden Digitalisierungsmaßnahmen im Unternehmen in Abstimmung mit den Anbietern über unterschiedliche Förderlinien gefördert. Die Umsetzung ist nicht Gegenstand dieses Projektantrages.	Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)	Kleine und mittlere Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> Modul 1: Investitionen in digitale Technologien: Implementierungen digitaler Technologien durch Dritte (datengetriebene Geschäftsmodelle, Künstliche Intelligenz, Cloud-Anwendungen, Big-Data, Sensorik, 3D-Druck) Modul 2: Investitionen in die Qualifizierung der Mitarbeitenden, beispielweise zur Digitalen Transformationen oder Strategie, in digitalen Technologien, in IT-Sicherheit und Datenschutz.
	Netzwerk Mittelstand-Digital Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)	Forschungseinrichtung, Hochschule, Kommune, Öffentliche Einrichtung, Verband/ Vereinigung	<p>Gefördert werden Maßnahmen für KMU, welche die Digitalisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> strategisch angehen auf Basis betrieblicher Anforderungen gestalten innovative Digitalisierungsanwendungen zielführend in das Unternehmen einbringen
	Mittelstand Innovativ & Digital (MID) – Gutscheine Land NRW, Kontakt	KMU mit Sitz in NRW	Gutscheine für <ul style="list-style-type: none"> MID-Digitalisierung wie etwa intelligente Applikationen zur Unterstützung von Handwerk, Dienstleistung und Handel, Ver-

	PTJ		<p>netzung von Maschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MID-Analyse wie etwa Technologierecherchen, Machbarkeitsstudien, • MID-Innovation wie etwa Konstruktionsleistungen, Prototypenbau durch externe, umsetzungsorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.
	<p>Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in KMU</p> <p>BMBF</p>	Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen	<p>Gefördert werden Einzel- oder Verbundvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Assistenten • Bild, Sprach- und Textverstehen • datengetriebene Systeme und Datenengineering • Grundfragen zu intelligenten Systemen
	<p>IT-Sicherheit in der Wirtschaft</p> <p>BMWI</p>	Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Kommunen, Öffentliche Einrichtungen, Verbände / Vereinigungen	<p>Einreichung jährlich zum 15. Februar. Einzel- und Verbundprojekte zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU und Handwerk zum Thema IT-Sicherheit sensibilisieren • KMU und Handwerk, sicherer Einsatz digitalisierter Prozesse und Geschäftsmodelle • technologische, organisatorische Kompetenzen im Bereich IT-Sicherheit

A2. Kostenplan

Projektpartner:

- P1 Job Factory GmbH
- P2 Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation
- P3 FH Dortmund, Angewandte Sozialwissenschaften Prof. Boecker
- P4 Fraunhofer IML
- P5 Itemis AG

Arbeitspakete	Beteiligte Partner	Dauer AP (Monaten)	Personalkosten		Sachausgaben				Summe	Erläuterung Sachkosten
			Anzahl geplante PM	Personalkosten	Sachausgaben	Fremdleistungen	Reisekosten	Investitionen		
AP 1 Erfassung der Digitalisierungsbedarfe der Unternehmen		6								
AP 1.1 Konzeption empirische Erhebung	P1		1	5.600,00 €	500,00 €			2.000,00 €		Erhebungstool
	P3		1	5.600,00 €						
AP 1.2 Durchführen Online Befragung	P1		1	5.600,00 €						
	P3		2	11.200,00 €						
AP 1.3 Auswertung Online Befragung	P3		2	11.200,00 €						
AP 1.4 Validierung durch Expertenworkshops	P2		3	21.000,00 €	4.000,00 €			500,00 €		Raum, Catering
	P3		1	5.600,00 €						
AP 1.5 Ergebnisdokument	P1		1	5.600,00 €						
Zwischensumme			12	71.400,00 €	4.500,00 €	- €	2.500,00 €	- €	78.400,00 €	
AP 2 Analyse der Digitalisierungsangebote		6								
AP 2.1 Ermitteln öffentlich geförderte Angebote	P1		1	5.600,00 €						
	P2		1	7.000,00 €						
AP 2.2 Weitergehende Beratungsangebote	P1		2	11.200,00 €				2.000,00 €		
	P2		2	14.000,00 €				500,00 €		
AP 2.3 Erstellen Kompetenzatlas	P1		2	11.200,00 €				5.000,00 €		Agentur
Zwischensumme			8	49.000,00 €	- €	5.000,00 €	2.500,00 €	- €	56.500,00 €	
AP 3 Digitalisierungsstrategie / Matching Plattform		45								
AP 3.1 Ergänzung Angebot	P2		8	56.000,00 €				1.500,00 €		
	P4		6	42.000,00 €				1.000,00 €		
AP 3.2 Vorgehensmodell Abwicklung Digitalisierung	P1		4	22.400,00 €						
AP 3.3 Ausbildung Digitalisierungslotsen	P1		6	33.600,00 €						
	P2		4	28.000,00 €						
AP 3.4 Aufbau und Betrieb Matching-Plattform	P5		35	227.500,00 €	2.500,00 €					Hardware/ Software Beschaffung
AP 3.5 Überprüfen Ergebnisse	P1		1	5.600,00 €						
Zwischensumme			64	415.100,00 €	2.500,00 €	- €	2.500,00 €	- €	420.100,00 €	
AP 4 Sensibilisieren & Demonstrieren		48								
AP 4.1 Konzeption, Beschaffung "Mobil"	P1		6	33.600,00 €	4.000,00 €	20.000,00 €	1.000,00 €	150.000,00 €		Anschaffung Demonstratoren / Mobil
	P2		6	42.000,00 €						
AP 4.2 Personal, Betrieb, Tourenplanung	P1		40	224.000,00 €						
	P2		24	168.000,00 €						
AP 4.3 Roadshow	P2		12	84.000,00 €	12.000,00 €	10.000,00 €	4.000,00 €			Raumkosten, Catering, Speaker
AP 4.4 Unternehmensansprache	P1		4	22.400,00 €						
	P2		4	28.000,00 €						
AP 4.5 Ergebnisdokument, Fortschrittsbericht	P1		2	11.200,00 €						
Zwischensumme			98	613.200,00 €	16.000,00 €	30.000,00 €	5.000,00 €	150.000,00 €	814.200,00 €	
AP 5 Wissenstransfer & Transferprojekte		48								
AP 5.1 Koordination / Durchführung „F&E-Dialog“	P2		12	84.000,00 €	6.000,00 €	4.000,00 €	3.000,00 €			Raumkosten, Catering, Speaker
	P3		12	67.200,00 €			1.000,00 €			
AP 5.2 Transferstelle Personal, Aufbau, Koordination	P1		26	145.600,00 €	10.000,00 €		2.500,00 €			Verbrauchsmaterial zur Inbetriebnahme
AP 5.3 Bearbeitung Projekte KompZ	P1		3	16.800,00 €						
	P4		34	238.000,00 €	2.000,00 €		6.000,00 €	5.000,00 €		Verbrauchsmaterial, Ausstattung
AP 5.4 Planung Projekte FH Dortmund	P1		10	56.000,00 €						
	P3		34	190.400,00 €	2.000,00 €		6.000,00 €	5.000,00 €		Verbrauchsmaterial, Ausstattung
AP 5.5 Dokumentation Best Practice Beispiele	P1		6	33.600,00 €						
	P3		2	11.200,00 €						
Zwischensumme			139	842.800,00 €	20.000,00 €	4.000,00 €	18.500,00 €	10.000,00 €	895.300,00 €	
AP 6 Projektmanagement, -administration, Evaluation		48								
AP 6.1 Einrichten Projektbüro	P1		5	28.000,00 €						
AP 6.2 Projektmanagement, Abrechnung	P1		38	212.800,00 €						
AP 6.3 Austausch, Projekttreffen	P1		10	56.000,00 €						
AP 6.4 Reporting, Dokumentation, Evaluation	P1		10	56.000,00 €			10.000,00 €			Agentur
AP 6.5 Öffentlichkeitsarbeit	P1		4	22.400,00 €			50.000,00 €			Agentur
Zwischensumme			53	296.800,00 €	- €	- €	- €	- €	296.800,00 €	
AP 7 Verstärkung / Nachhaltigkeit		10								
AP 7.1 Verwertungsplan	P1		4	22.400,00 €						
AP 7.2 Transfermodell	P1		4	22.400,00 €						
	P3		2	11.200,00 €						
Zwischensumme			10	56.000,00 €	- €	- €	- €	- €	56.000,00 €	
Gesamt			384	2.344.300,00 €	43.000,00 €	39.000,00 €	31.000,00 €	160.000,00 €	2.561.300,00 €	

A4. Letters of Intent

Nordkreiskommunen



LETTER OF INTENT (LOI)

„Job Factory – Meta Projekt in der Nordkreis-Unna-Region“

Das „Job Factory – Meta Projekt in der Nordkreis-Unna-Region“ ist Teil des 5-Standorte-Programms mit der Zielsetzung der Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Im Rahmen der industriellen Transformation liegen die Schwerpunkte bei der Innovation der regionalen Wirtschaft in traditionellen Berufen, in expandierenden und neu anzusiedelnden Unternehmen, in Zukunftsbranchen (Wasserstoff, IT/KI, Circular Economy, Smart Living Solutions), durch Unternehmen getriebene Innovation von Berufsbildern, in Produktion und Dienstleistung einschließlich der Entwicklung neuer Berufsbilder durch intelligente horizontale und vertikale Vernetzung der Unternehmen über den Kreis Unna hinaus.

Kompensation der durch die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken (STEAG, Trianel und RWE) bis 2026 und durch die angekündigte Schließung des Caterpillar-Produktionsstandortes wegfallenden Arbeitsplätze – für alle Qualifizierungsniveaus, digital, nachhaltig und sich im Zusammenspiel potenzierend ist die Herausforderung dieses Projektes.

Die systematische Ausrichtung der vier Teilprojekte bezieht sich auf die Schaffung von zukunftssicheren Arbeitsplätzen im Nordkreis Unna durch die Teilprojekte:

- a) Aufbau Forschungsnetzwerk „VaLUE e.V.“, Spitzencluster Circular Economy
 - ▶ Innovation und Forschung
- b) Errichtung „sKILLS Net“, berufliche und akademische Bildung entlang der Lebensbiografie
 - ▶ Fachkräftemangel und Bildungsinnovation
- c) Entwicklung der Kompetenzregion Wasserstoff (H2) entlang der gesamten Wertschöpfungskette
 - ▶ Nachhaltigkeit, Innovation und Mobilität
- d) Initialisierung und Aufbau des „Digital Valley Ruhr Ost“
 - ▶ Durchgängige Digitalisierung der Produktion und Vernetzung der Unternehmen

Schnittstellen ergeben sich hierbei zu den Projekten „Europäisches Talentnetzwerk“ der Auslandsgesellschaft (Teilprojekt b), s.o.) und zum Projekt „Flächenfonds Kreis Unna“ der WFG.

Zu der Zielgruppe des Projektes gehören etablierte Transport- und Logistikunternehmen des Kreises, der Region und des Fernverkehrs, produzierende energieintensive sowie diversifikationsinteressierte und innovative Unternehmen des Kreises, Erzeuger erneuerbarer Energien und grünen Wasserstoffs im Kreis und in der Region, Interessierte für Ansiedlungen und Existenzgründungen, Forschungs-, Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen sowie Arbeitnehmer, Bürgerinnen und Bürger.

Die beteiligten Städte des Nordkreises Lünen, Selm, Werne, Bergkamen und Kamen sehen gemeinsam mit den weiteren Projektbeteiligten den Nutzen und Mehrwert des Projektes in der Schaffung energetisch nachhaltiger Gewerbegebiete und einer Kompetenzregion für Wasserstoffanwendungen im Verkehr, in der Logistik und der Produktion, der Steigerung der Attraktivität der Region allgemein und für Neuan siedlungen/ Neugründungen der Branchen Wasserstoff, Circular Economy, Transport und Logistik sowie Produktion und IT/KI und der Beschleunigung der Transformation der produzierenden und der Transport- und Logistikunternehmen zur CO²-neutralen Energie- und Kraftstoffversorgung.

Weiterhin angestrebt wird die zielgerichtete Ausrichtung der Kompensation der Arbeitsplatzverluste und der Gewerbesteuer ausfälle sowie die innovative und bedarfsgerechte Sicherung von Fachkräften. Die Umsetzung der NRW-Energieversorgungsstrategie und des industriepolitischen Leitbildes NRW wird dabei berücksichtigt.

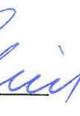
Die o. g. beteiligten Städte im Nordkreis erklären einvernehmlich die Bereitschaft zur Unterstützung der weiteren Vorbereitungen zur Qualifizierung dieses Projektes für die Beantragung von Fördermitteln z. B. aus dem Strukturförderungsgesetz zum Kohleausstiegsgesetz.

Im Falle der Bewilligung des Projektantrags durch das Land NRW werden die Städte prüfen und sich erneut verständigen über die Umsetzung des „Job Factory – Meta Projekts in der Nordkreis-Unna-Region“ als assoziierte Partner.

Stadt Lünen

5.5.2020 
Datum | Unterschrift

Stadt Werne

28.4.20 
Datum | Unterschrift

Stadt Selm

20.04.2020 
Datum | Unterschrift
Löhr
Bürgermeister

Stadt Bergkamen

20.04.2020 
Datum | Unterschrift
Roland Schäfer

Stadt Kamen

23.04.20 
Datum | Unterschrift
Käppen
Bürgermeisterin

MWIDE

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herrn Eric Swehla
Wirtschaftsförderungszentrum
Lünen GmbH
Am Brambusch 24
44536 Lünen

21.01.2021

Letter of Intent für das Projekt Spitzencluster „VaLUE“ in Lünen

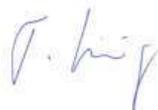
Sehr geehrter Herr Swehla,

die Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt das Projekt VaLUE als einen entscheidenden Beitrag zur Fortentwicklung der leistungsstarken Innovationsstandorte Lünen, Kreis Unna und der Region Ruhrgebiet. Insbesondere die Anlage des Projekts im Hinblick auf innovative Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sind geeignet, zukunftsweisende und regional wirksame arbeitsmarktpolitische Effekte zu entwickeln. Das Lünener Spitzencluster VaLUE befasst sich mit seinen Mitgliedern auch mit nachhaltiger Energiegewinnung und -effizienz und kann daher aus Sicht des NRW-Wirtschaftsministeriums Synergien schaffen zu dem Wasserstoff-Projekt, das der Kreis Unna und die Wirtschaftsförderung der Stadt Lünen in der Region etablieren wollen und zur Förderung einreichen werden.

Der Wirtschafts- und Innovationsstandort Kreis Unna – ausgehend vom Standort Lünen - hat sich dabei immer als eine gute Wahl erwiesen. Der starke, innovationsorientierte Mittelstand der Region mit seinen zahlreichen Weltmarktführern, die hohe Qualität der Forschungseinrichtungen in der Nachbarschaft (Dortmund, Münster, Bochum) und die seit Jahren erfolgreich praktizierte enge Zusammenarbeit der wichtigen Player vor Ort, darunter weltweit agierende innovative Unternehmen, haben Lünen und den Kreis Unna ohne Zweifel zu einem Treiber des Strukturwandels gemacht.

Das Lünener Spitzencluster VaLUE hat gute Chancen, im Konzert mit den starken beteiligten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Spitzenclustern der Region die Innovationen zu erreichen, die wir zur Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Industriestandorts Deutschland in den kommenden Jahren benötigen. Das NRW-Wirtschaftsministerium wird das Projekt vorbehaltlich der anstehenden förderrechtlichen Prüfungen mit Nachdruck unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas König
Gruppenleiter Innovation
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Microca Kohlenstäube GmbH



Eingang 27. NOV. 2020

microca
Kohlenstäube GmbH

MICROca Kohlenstäube GmbH · 44536 Lünen



Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH
Herrn Eric Swehla
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Abteilung: kfm. Geschäftsführung
Unser Zeichen: Ma

Telefon: +49 2306 / 20 444 - 20
Telefax: +49 2306 / 20 444 - 19
mobil: +49 172 / 2539119
mail to: matern@microca.de

Datum: 24. November 2020

LOI „Metaprojekt Job Factory Kreis Unna“

Sehr geehrter Herr Swehla,

die microca Kohlenstäube GmbH wurde 2003 gegründet und ist ein europaweit agierendes Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Mit seinem Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient microca die Märkte Energie, Logistik und Instandhaltung. Das operative Geschäft ist aufgeteilt auf die Unternehmensbereiche microca Kohlenstäube und microca Hafenlogistik.

Als Anbieter im Bereich der Energie ist microca als zuverlässiger Partner im Segment Kohlenstäube für die roheisenerzeugende Industrie, Zement- und Kalksteinindustrie sowie Baustoff- und Chemieindustrie tätig.

Als kompetenter Dienstleister im Bereich der Logistik übernimmt microca im Betriebsteil Hafenlogistik den Kohleumschlag, hauptsächlich für ein Kohlekraftwerk in Lünen. Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Betriebsteils in diesem Kraftwerk die Instandhaltung in der Kohleförderstrecke bis zu den Tagesbunkern erbracht.

Da unser Unternehmen von Steinkohlerückzug mit der Stilllegung von Steinkohlekraftwerken direkt betroffen ist, begrüßen wir das Engagement der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH für das Projekt "Job Factory Kreis Unna" – insbesondere aber auch die Teilprojekte „H2-Power Ruhr Ost" und „vaLUE – Spitzencluster in NRW" außerordentlich. Letzteres wird durch den vaLUE e. V. vorangetrieben. Hier ist die microca Gründungsmitglied. Zudem engagiert sich unser technischer Geschäftsführer Herr Simon dort persönlich in der Vorstandsarbeit.

microca
Kohlenstäube GmbH

D-44536 Lünen
Frydagstraße 42

Telefon +49 (0) 23 06 / 20 444- 0
Telefax +49 (0) 23 06 / 20 444-19
e-mail info@microca.de
Internet www.microca.de

Sparkasse an der Lippe
BLZ 441 523 70, Kto.-Nr. 28 852
IBAN: DE 90 4415 2370 0000 0288 52
SWIFT-BIC: WELADED1LUN

Handelsregister Amtsgericht Dortmund
HRB 18202

Geschäftsführer
Dipl.-Betriebswirt Jörg Matern
Dipl.-Ing. Michael Simon

St.-ID-Nr. DE 813791117

Gern würden wir unsere eigenen F&E-Aktivitäten - auch gemeinsam mit unseren Partnern in der Region - in das Projekt einbringen und als Projektpartner mitgestalten. Wir würden auch am Aufbau entsprechender Infrastrukturen und Serviceangebote mitwirken und so die Perspektive für die Wirtschaftlichkeit verbessern wollen.

Mit freundlichen Grüßen

microca
Kohlenstäube GmbH

Jörg Matern
Kaufmännischer Geschäftsführer

Michael Simon
Technischer Geschäftsführer

Itemis AG

itemis

itemis AG | Am Brambusch 15-24 | 44536 Lünen

LOI Fördervorhaben Job Factory Unna

Wolfgang Neuhaus

Tel.: +49 231 9860 606

Fax: +49 231 9860 211

E-Mail: neuhaus@itemis.com

Datum: Mittwoch, 12. August 2020

Unternehmen: itemis AG

Branche: IT-Beratung und Softwareentwicklung

Standort: Lünen

In unserer Unternehmensgruppe stehen innovative Softwarelösungen für die digitale Transformation im Zentrum unserer Aktivitäten. Hier sind derzeit die Themen Künstliche Intelligenz, Smarte und vernetzte Produkte sowie IT-Sicherheit führend.

Die unterschiedlichen Vorhaben unter dem Dach der Job Factory Unna - H2-Power Ruhr Ost, vaLUE, Digital Valley und skILLSnet - erfordern allesamt den intelligenten Einsatz digitaler Produkte und Innovationen.

Daher begrüßen wir das Engagement der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH für diese Vorhaben außerordentlich. Sie passen sehr gut zu unseren Schwerpunkten.

Auch würden wir gerne über eigene F&E-Aktivitäten - idealerweise gemeinsam mit Partnern in der Region - die "digitalen Anteile" einbringen und mitgestalten.

itemis AG



itemis
Aktiengesellschaft
Standort: Lünen
Am Brambusch 15-24 - 44536 Lünen

Wolfgang Neuhaus

Vorstand



itemis AG

Am Brambusch 15-24, 44536 Lünen
Tel.: +49 231 9860-606, info@itemis.de
Registergericht/Registry Court:
Amtsgericht Dortmund, HRB 20621
USt-IdNr./VAT No.: DE 23 11 77 498

Vorstand/Board:
Jens Wagener (Vors./Chairman), Wolfgang Neuhaus,
Abdelghani El Kacimi
Aufsichtsrat/Supervisory Board:
Prof. Dr. Burkhard Igel (Vors./Chairman)

Mittelstand Digital

DIGITAL IN NRW KOMPETENZ FÜR DEN MITTELSTAND



Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Dortmund |
Joseph-v.-Fraunhofer-Str. 2-4 | 44227 Dortmund

Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH
Herrn Eric Swehla
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Dortmund
Geschäftsstelle

Maria Beck
Netzwerkmanagement

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Karina Kampert
Tel.: 0231 9743611
info@digital-in-nrw.de
www.digital-in-nrw.de

Dortmund, 02.03.2021

Letter of Intent - Unterstützungserklärung für das Vorhaben „JOB FACTORY Kreis Unna“

Sehr geehrter Herr Swehla,
die digitale Transformation fordert auch den Mittelstand. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie BMWi initiierte Kompetenzzentrum für den Mittelstand in NRW unterstützt seit Januar 2016 speziell kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Digitalisierung von Produkten, Produktion und Prozessen. Die Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren arbeiten aktuelles, praxisrelevantes Wissen zur Digitalisierung, Anwendung von Industrie 4.0 und Vernetzung betrieblicher Prozesse gezielt für KMU auf und unterstützen bei der Umsetzung. Sie sind Teil des Förderschwerpunktes „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“.

Im Rahmen des Strukturwandelprozesses im Kreis Unna werden unter dem Dach der „JOB FACTORY“ Förderanträge für die vier Teilprojekte H2-Power Ruhr Ost, Digital Valley, sKillsnet und vaLUE eingereicht. Das Querschnittsthema Digitalisierung zieht sich dabei durch alle Teilprojekte und wird besonders im Projekt Digital Valley adressiert. Schwerpunkt ist dabei die Bereitstellung bedarfsgerechter Unterstützungsformate zur erfolgreichen Digitalisierung der Unternehmen in der Region.

Mittelstand-
Digital

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DIGITAL IN NRW
KOMPETENZ FÜR
DEN MITTELSTAND 

Dieses Projekt bietet aus Sicht von Digital in NRW einen wichtigen Baustein bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen der digitalen Transformation für kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Unna.

Wir sind überzeugt vom Projektansatz des Vorhabens und beteiligen uns aktiv an dem Vorhaben,

- a) weil wir die Wirtschaft mit kreativen neuen Ansätzen in Zeiten des Digitalen Wandels unterstützen wollen
- b) weil es für die Region wichtig ist, mit vielen Partnern aus heterogenen Perspektiven Handlungsansätze für die Fachkräftesicherung zu erarbeiten und umzusetzen.

Wir werden daher gerne das Projekt mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen.

Auch ist es uns ein Anliegen dem Projektteam im Sinne der Passgenauigkeit der Projektbausteine für unsere Unternehmen ein Dialogpartner bei der Entwicklung der Maßnahmen zu sein. Letztlich möchten wir auch die Vernetzung mit den weiteren Maßnahmen zur Bewältigung der digitalen Transformation in unserer Region aktiv befördern und Synergien nachhaltig nutzen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn das Vorhaben gefördert werden wird.

Mit freundlichen Grüßen



Maria Beck
-Netzwerkmanagement-
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Dortmund

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Digital HUB Logistics



Digital.Hub Logistics | Emil-Figge-Straße 76 | 44227 Dortmund

Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH
Herrn Eric Swehla
Am Brambusch 24
44536 Lünen

de:hub
digital ecosystems

Digital.Hub Logistics

Emil-Figge-Straße 76
D-44227 Dortmund

Maria Beck
info@digitalhublogistics.de

www.digitalhublogistics.de
Tel. +49 (0) 231 / 70096-502

02.03.2021

Letter of Intent zur zukünftigen Zusammenarbeit im Vorhaben „JOB FACTORY Kreis Unna“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verbreitung und Akzeptanz digitaler Technologien bei Unternehmen und hier insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu erhöhen sowie den Ausbau digitaler Kapazitäten in der Metropolregion Ruhr zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe, um die digitale Transformation umzusetzen und die regionale Wirtschaftskraft zu stärken.

Der Digital Hub Logistics Dortmund fördert die Digitalisierung in der deutschen Logistikbranche – unter anderem in der Waren-, Daten-, Transport-, Unternehmens- und Finanzlogistik. Die Initiative stärkt das organische und dynamische Ökosystem der digitalen Logistik im Ruhrgebiet – bestehend aus Forschung und Lehre, Industrie und KMU, Netzwerken und Testbeds – und ergänzt es durch smarte Talente, Kapital und Start-ups. Damit schafft der Digital Hub Logistics ein hochinteressantes Umfeld für Unternehmen, die neue digitale Produkte mit hohem Potenzial auf den Markt bringen wollen. Basierend auf einer Initiative des Digitalverbandes Bitkom ist die Digital Hub Logistics Teil der Digital Hub Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie (BMWi) mit insgesamt 12 Hubs. Eine gemeinsame Dachmarke (de:hub) und eine gemeinsame Hub-Agentur erleichtern die Vernetzung und den Austausch von Know-how.

Mit diesem Schreiben möchten wir unser Interesse an dem Vorhaben „JOB FACTORY Kreis Unna“ ausdrücken. Wir erkennen in diesem Vorhaben die große Chance, für Unternehmen und insbesondere KMU bedarfsgerechte Unterstützungsformate bereitzustellen und Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Aus unserer Sicht stellt das Vorhaben einen besonderen Mehrwert für die Region dar.

Wir unterstützen als assoziierter Transferpartner die Antragstellung des Konsortiums und beteiligen uns aktiv an dem Vorhaben.

- a) weil wir die Wirtschaft mit kreativen neuen Ansätzen in Zeiten des Digitalen Wandels unterstützen wollen
- b) weil es für die Region wichtig ist, mit vielen Partnern aus heterogenen Perspektiven Handlungsansätze für die Fachkräftesicherung zu erarbeiten und umzusetzen.



Auch ist es uns ein Anliegen dem Projektteam im Sinne der Passgenauigkeit der Projektbausteine für unsere Unternehmen ein Dialogpartner bei der Entwicklung der Maßnahmen zu sein. Letztlich möchten wir auch die Vernetzung mit den weiteren Maßnahmen zur Bewältigung der digitalen Transformation in unserer Region aktiv befördern und Synergien nachhaltig nutzen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn das Vorhaben gefördert wird.

Mit freundlichen Grüßen,



Maria Beck

Hub Managerin
Digital Hub Logistics
Dortmund

FH Dortmund Memorandum of Understanding

Abgestimmter Entwurf - Original noch im Zulauf

Memorandum of Understanding

zwischen

**der Fachhochschule Dortmund,
vertreten durch den Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick,
Sonnenstraße 96, 44139 Dortmund und**

**dem
Wirtschaftsförderungszentrum Lünen
Geschäftsführer Herr Eric Swehla**

im Folgenden ("Partner").

Präambel:

Die Partner erhoffen sich durch eine vertrauensvolle und gelebte Kooperation die regionale Verflechtung zwischen der Dortmunder Hochschullandschaft und der Stadt Lünen zu stärken. In erster Linie verspricht man sich einen Mehrwert in Bezug auf die Themen Ausbildung, Forschung und Wissenstransfer. Die Partner bekräftigen ihr Interesse an einer dauerhaften Zusammenarbeit und Kooperation.

§ 1 Gegenstand dieses Memorandums

Die Fachhochschule Dortmund bietet für Studieninteressierte über 30 Bachelorstudiengänge und über 20 Masterstudiengänge in 8 Fachbereichen an. Sie hält damit ein breit gefächertes, modernes Studienangebot bereit. Außerdem werden die Forschung sowie der Wissens- und Technologietransfer umfassend gefördert.

Die Stadt Lünen ist eine Mittelstadt mit rund 87.000 Einwohnern. Lünen grenzt unmittelbar an

Dortmund, sodass die Stadt aufgrund der räumlichen Nähe zur Fachhochschule Dortmund ein geeigneter Kooperations- und Praxispartner ist.

Die Partner vereinbaren eine Zusammenarbeit unter anderem in den folgenden Bereichen:

- Projekte zur Digitalisierung der Kommune/der Region
- Angebot und Vermittlung von Praktikantenplätzen sowie Werkstudententätigkeiten
- Anbahnung von Kooperationen zwischen der Lünener Unternehmerschaft und den Fachbereichen der Fachhochschule Dortmund mit Hilfe der Transferstelle
- Unterstützung der Fachhochschule Dortmund beim Zugang zu den Lünener Schulen
- (Ausbildungsbörse, Hochschultage o.ä.).

§ 2 Aufgaben und Zusammenarbeit der Partner

Um eine praxisnahe Zusammenarbeit der Partner sicherzustellen werden Ansprechpartner benannt, die den Informationsaustausch gewährleisten und eine Koordination verschiedener Projekte ermöglichen.

Vorrangige Themen- bzw. Gestaltungsfelder der Partnerschaft sind:

- Informatik
- Informationstechnik
- Angewandte Sozialwissenschaften
- Maschinenbau
- Wirtschaft

§ 3 Rechtsnatur dieses Memorandums. Inkrafttreten und Beendigung

Dieses Memorandum fasst die derzeitige Vorstellung der Parteien über die weiteren Schritte zusammen. Die Parteien werden durch dieses Memorandum nicht zum Abschluss von Verträgen verpflichtet.

Die Bestimmungen dieses Memorandums begründen für keinen Partner Rechte oder Pflichten. Jeder Partner kann jederzeit das Memorandum schriftlich ohne Angabe von Gründen beenden, ohne gegenüber dem anderen Partner in irgendeiner Form zu haften.

Die Parteien handeln bei der Umsetzung dieses Memorandums auf eigenes Risiko und eigene

Kosten. Keine Partei kann von den anderen auf dieser Grundlage ein Entgelt oder Erstattung von Aufwendungen verlangen.

Durch dieses Memorandum ist für keine der Parteien die Zusammenarbeit mit anderen Partnern mit gleichen oder ähnlichen Zielen ausgeschlossen.

Dieses Memorandum tritt mit dem Datum der letzten Unterschrift in Kraft und bleibt für die Dauer von fünf Jahren wirksam. Es kann danach einvernehmlich verlängert werden.

Jeder Partner ist berechtigt, dieses Memorandum jederzeit aus beliebigem Grund mit einer Frist von dreißig Tagen durch schriftliche Mitteilung an den anderen Partner zu beenden.

§ 4 Vertrauliche Informationen

Die Partner vereinbaren als vertraulich gekennzeichnete Informationen, auch über die Beendigung der Zusammenarbeit hinaus vertraulich zu behandeln, soweit es ihnen die für sie geltende Rechtsordnung erlaubt. Bestimmungen des Informationsfreiheitsgesetz NRW bleiben unberührt.

Die Partner dürfen die aus den gemeinsamen Projekten gewonnenen Erkenntnisse auch über die Beendigung der Zusammenarbeit hinaus nutzen, soweit dem nicht schutzwürdige Geheimhaltungsinteressen gegenüberstehen.

Wenn bei der Umsetzung einzelner Projekte nähere Regelungen zur Nutzungsberechtigung und Geheimhaltung erforderlich werden, sollen sie gesondert getroffen werden. Bei der Umsetzung von gemeinsamen Projekten können gesonderte Vereinbarungen zur Vertraulichkeit und zu den Nutzungsrechten auch dann erforderlich werden, wenn an diesem Memorandum nicht beteiligte Rechtsträger in die Planung und Umsetzung einbezogen werden.

§ 5 Allgemeine Bestimmungen

Sollten Bestimmungen dieses Memorandum of Understanding unwirksam sein oder werden oder sollte sich eine Regelungslücke herausstellen, so berührt das die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die Parteien werden sich in diesen Fällen um Regelungen bemühen, die dem wirtschaftlichen Ergebnis der unwirksamen Bestimmungen möglichst nahekommen. Änderungen dieses Memorandum of Understanding bedürfen grundsätzlich der Schriftform.

A5. Angebot Fraunhofer IML über die Durchführung von Transferprojekten

Fasg. 2016-02-29_MG

ANGEBOT 034-250-2021-005-0109

Durchführung von Transferprojekten für die Wirtschaftsförderung Lünen im 5-StandorteProgramm

An:

Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH

Frau Daniela Richter
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Von:

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.,
Hansastraße 27c, 80686 München

für ihr

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Dr.-Ing. Markus Witthaut
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2-4
44227 Dortmund

Telefon: +49 (0)231 9743-450
Fax: +49 (0)231 9743 77-450

Montag, 15. März 2021

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
Vorstand
Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Dr.-Ing. E. h. mult. Dr. h. c. mult. Reimund Neugebauer, Präsident
Prof. Dr. rer. publ. ass. iur. Alexander Kurz
Dipl.-Kfm. Andreas Meuer
Prof. Dr. rer. nat. habil. Ralf B. Wehrspohn

Bankverbindung Deutsche Bank, München
Konto 752193300 BLZ 700 700 10
IBAN DE86 7007 0010 0752 1933 00
BIC (SWIFT-Code) DEUTDEMM
USt-IdNr. DE129515865
Steuernummer 143/21 5/20392

Inhalt

1	Vorstellung Fraunhofer IML.....	5
2	Angebotsinhalt	6
2.1	Ausgangssituation und Zielsetzung	6
2.2	Nutzen für WZL	7
2.3	Angebotsumfang und Vorgehensweise	7
3	Termine und Vergütung.....	8
3.1	Bearbeitungsdauer und Zeitplan	8
3.2	Vergütung	8
3.2.1	Bearbeitungsaufwand und Angebotspreis	8
3.2.2	Änderung des Leistungsumfangs.....	8
3.2.3	Zahlungsbedingungen.....	9
4	Organisation und Angebotsbedingungen	10
4.1	Projektorganisation und Dokumentation.....	10
4.2	Geheimhaltung.....	10
4.3	Bindefrist.....	10
4.4	Veröffentlichung.....	11
4.5	Angebotsgrundlagen.....	11
4.6	Sonstiges	11

1 Vorstellung Fraunhofer IML

Vorstellung Fraunhofer IML



Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML gilt als erste Adresse in der ganzheitlichen Logistikforschung und arbeitet auf allen Feldern der inner- und außerbetrieblichen Logistik. Im Sinne der Fraunhofer-Idee werden einerseits Problemlösungen zur unmittelbaren Nutzung für Unternehmen erarbeitet, andererseits wird aber auch Vorlaufforschung von zwei bis fünf Jahren, im Einzelfall darüber hinaus, geleistet.

An dem 1981 gegründeten Institut arbeiten zurzeit 320 Wissenschaftler sowie 300 Doktoranden und Studenten, unterstützt durch Kollegen in Werkstätten, Labors und Servicebereichen. Neben Dortmund bestehen weitere Standorte in Frankfurt am Main, Prien am Chiemsee und Hamburg sowie internationale Büros in Lissabon und Peking. Bei interdisziplinären Projekten kann das Institut auf insgesamt 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Fraunhofer-Gesellschaft zurückgreifen.

Nach Projekt- und Kundenbedarf zusammengestellte Teams schaffen branchenübergreifende und kundenspezifische Lösungen u. a. im Bereich der Materialflusstechnik, der Geschäftsprozessmodellierung sowie in den Bereichen Verkehrssysteme und Ressourcenlogistik. Weitere aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, der Smart Finance und des »Internet der Dinge«. Bei interdisziplinären Projekten kann das Institut auf insgesamt 28 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 74 Einrichtungen der gesamten Fraunhofer-Gesellschaft zurückgreifen. Das »Internet der Dinge« wird Fraunhofer-weit vom Fraunhofer IML koordiniert. Auch die Geschäftsführung der FraunhoferAllianz Verkehr, in der 15 Fraunhofer-Institute ihre verkehrsrelevanten Kompetenzen bündeln, sitzt in Dortmund.

Darüber hinaus ist das Fraunhofer IML ein wesentlicher Träger des »Digital Hub Logistics«, der Start-up-Initiativen Raum bietet, um digitale Produkte und Geschäftsmodelle zu entwickeln. Auch ist das Fraunhofer IML ein Partner im Jahr 2016 gegründeten Kompetenzzentrum »Digital in NRW – Kompetenz für den Mittelstand«. In diesem Kompetenzzentrum werden KMU auf ihrem Weg zur individuellen Digitalisierungsstrategie begleitet.

Über die drei Institutsleiter, die alle auch Lehrstühle an der Technischen Universität Dortmund innehaben, bestehen zudem vielfältige Forschungsverbünde auch im Grundlagenforschungsbereich. Neben Dortmund sind Frankfurt, Hamburg, Prien und Peking weitere Standorte.

2 Angebotsinhalt

Angebotsinhalt

2.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Im Rahmen des Strukturstärkungsgesetz des Bundes wird in Verantwortung des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums das 5-Standorte Programm umgesetzt. Hierbei geht es darum, den Strukturwandel wegen des Ausstiegs aus der Steinkohleverstromung bis 2038 an den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen, Hamm, Herne und Kreis Unna (Standort Lünen) durch mit Bundesmitteln finanzierte Projekte zu fördern. Die Business Metropole Ruhr GmbH hat den Strategieprozess abgestimmt und Handlungsfelder entwickelt.

Mit dem Projekt Digital Valley Ruhr-Ost strebt das Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH – im Folgenden kurz WZL genannt – zusammen mit den Wirtschaftsförderungen der Städte Lünen, Werne, Kamen, Bergkamen und Selm sowie der WfG Kreis Unna und der IHK Dortmund die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft durch die systematische Nutzung moderner Informationstechnologien an.

Hierbei soll das Fraunhofer IML als Unterauftragnehmer der WZL mit Unternehmen sogenannte Transferprojekte (TP) durchführen. Transferprojekte gehören zu einem bewährten Format des Fraunhofer IML im Kompetenzzentrum Digital in NRW. Ziel ist es, in einem Zeitraum von wenigen Monaten konkrete Digitalisierungsvorhaben in kleinen und mittleren Unternehmen zu realisieren. Seit 2016 hat so bereits eine zweistellige Anzahl von KMU Innovationen mit Hilfe der Experten des Fraunhofer IML im Rahmen von Digital in NRW Innovationen geschaffen. Folgende Liste gibt einen Überblick über die Transfer- und Umsetzungsprojekte mit Beteiligung des Fraunhofer IML im Rahmen von Digital in NRW:

- Umsetzungsprojekt zur innovativen Zulieferkooperation für VIA Oberflächen-technik GmbH
- Digitalisierung der Produktion für den Drehteile- und Gelenkverbindungshersteller Wernecke GmbH & Co. KG
- Virtuelles Lager für den Holzhandel für HolzLand GmbH
- Digitalisierung der Möbelmontage mit Smart Devices für Möbelwerke Andreas Decker GmbH
- Entwicklung und Umsetzung intelligenter Versorgungsstrategien zur Erschließung eines digitalisierten Geschäftsfelds für PIEL - Die Technische Großhandlung GmbH
- Digitaler Wareneingang mit Smart Devices und Texterkennung für SAZ Stahl-anarbeitungszentrum Dortmund GmbH & Co. KG
- Digitale der Auftragssteuerung – digitaler „Lückenschluss“ der Lohnfertigung – für Himpe AG
- Digitale Verknüpfung von Warenwirtschaft, Produktion und Qualitätsmanagement für Franz-Gerd Streiter KG
- Condition Monitoring heterogener Landmaschinen-Parks als Geschäftsmodell-erweiterung für Eggers Landmaschinen GmbH & Co. KG
- Smartphone-App für die Datenaufnahmen und Materialverfolgung für Ralf Teichmann GmbH
- Digitale Dialyse-Logistik für Dialysegemeinschaft Dr. med. Korte und Kollegen
- Konzeptionierung und prototypische Umsetzung einer Trackinglösung für Glasgestelle für Teutemacher Glas GmbH
- Digitale Transformation für BEULCO GmbH & Co. KG
- Intelligenter Wareneingang für G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH

Für eine Beschreibung dieser Projekte wird auf die Broschüren Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand Teil 1-3 verwiesen. Diese Broschüren sowie ein Überblick über alle Umsetzungsbeispiele stehen über die Website Digital-in-NRW.de zur Verfügung.

Die Unterstützung der WZL bei der Definition und Durchführung von 5 Transferprojekten in den Jahren 2022 bis 2024 ist Gegenstand dieses Angebots.

2.2 Nutzen für WZL

Das WZL profitiert durch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IML von der umfangreichen Expertise bezüglich der Digitalisierung von Unternehmen in Hinblick auf die Nutzung neuester Technologien, neuen Geschäftsmodellen und Unternehmensstrategien. Durch die Vielzahl der Industrieprojekte – hierzu bilden die Transferprojekte aus Digital in NRW nur einen kleinen Teil – kann das Fraunhofer IML sein umfassendes Anwendungs-Know-how für eine nachhaltige Innovation von Unternehmen für das WZL einsetzen.

2.3 Angebotsumfang und Vorgehensweise

Fraunhofer IML bietet die Durchführung von 5 Transferprojekten für Unternehmen im Kontext des Projekts „Digital Valley Ruhr-Ost“. Ein Transferprojekt hat hierbei einen Aufwandsumfang von 4 Personenmonaten und eine Dauer von 3 bis maximal 6 Monaten. Es wird jeweils ein Projektteam von einem erfahrenen Projektleiter und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter gestellt. Ein anonymisiertes Beispiel für die Arbeitspakete, Methoden und Ergebnisse eines Transferprojekts ist in Abbildung 1 dargestellt.

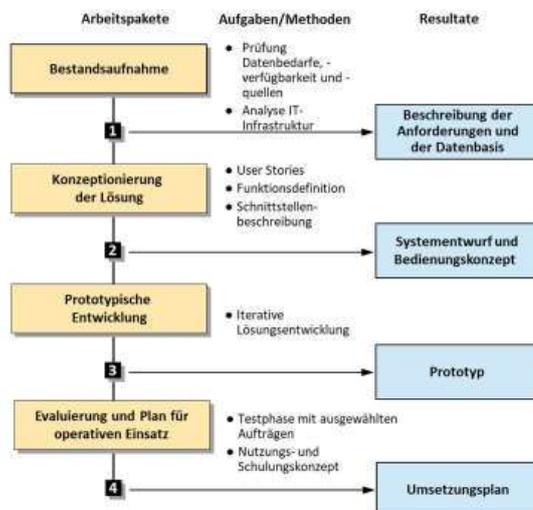


Abbildung 1: Beispiele für Arbeitsplan, Methoden und Ergebnisse eines Transferprojekts.

Die Spezifika ergeben sich aus dem im Rahmen des Projekts „Digital Valley Ruhr-Ost“ zu gewinnenden Unternehmen.

3 Termine und Vergütung

Termine und Vergütung

3.1 Bearbeitungsdauer und Zeitplan

Das Projekt ist als Unterauftrag im von der WZL angestrebten Projekt „Digital Valley Ruhr-Ost“ vorgesehen. Der Projektstart des hier angebotenen Projekts für die Durchführung von 5 TP hängt daher vom Zeitplan des Projekts „Digital Valley Ruhr-Ost“, insbesondere dessen AP4 Digitale Reife – Digitalisierung im Unternehmen ab.

Für dieses Angebot gehen wir von einem Start des ersten TP im Jahr 2022 aus. In den Jahren 2023 und 2024 werden jeweils 2 weitere TP durchgeführt.

3.2 Vergütung

3.2.1 Bearbeitungsaufwand und Angebotspreis

Zur Preisfindung bringt das Fraunhofer IML eine Kalkulation auf Personenmonatsbasis entsprechend der folgenden Tabelle zzgl. gesetzl. USt. und Reisekosten zum Ansatz. Das Fraunhofer IML bietet daher die Durchführung des Projektes zu einem Festpreis an. Dieser ergibt sich wie folgt:

Jahr	Beschreibung	Summe
2022	Durchführung Transferprojekt 1	48.299 EUR
2023	Durchführung Transferprojekte 2 und 3	99.164 EUR
2024	Durchführung Transferprojekte 4 und 5	101.150 EUR
	Summe	248.542 EUR

Zu dem Angebotspreis von 248.542 Euro (in Worten zweihundertachtundvierzigtausendfünfhundertzweiundvierig Euro) addiert sich die gesetzlich gültige USt.

Reisekosten werden nach den Grundsätzen des Bundesreisekostengesetzes abgerechnet und zuzüglich 5% Handlingpauschale gesondert in Rechnung gestellt. Die erforderlichen Reisen werden mit dem Auftraggeber abgestimmt.

3.2.2 Änderung des Leistungsumfangs

Sind während der Projektlaufzeit Änderungen des Leistungsumfangs notwendig (z. B. Durchführung von Veranstaltungen und Trainings) werden die Vertragspartner Termin- und/oder Preisänderungen vereinbaren. Dies gilt besonders für den Fall, dass sich der Projektumfang aus nicht durch das Fraunhofer IML zu vertretenden Gründen über den vereinbarten Leistungsrahmen hinaus vergrößert.

3.2.3 Zahlungsbedingungen

Termine und Vergütung

Bei Beauftragung des Projektes ergeben sich folgende Zahlungsziele:

- 20 % der Projektsumme mit Beauftragung des Projekts.
- 40 % der Projektsumme nach Abschluss der Transferprojekte 2 & 3
- 40 % der Projektsumme nach Abschluss des Projekts (nach Durchführung der Abschlusspräsentation)

Es gelten die gesetzlichen Zahlungsfristen.

4 Organisation und Angebotsbedingungen

Organisation und
Angebotsbedingungen

4.1 Projektorganisation und Dokumentation

Das WZL und das Fraunhofer IML benennen jeweils einen Projektleiter, so dass für die gesamte Laufzeit beiden Seiten ein permanenter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Projektleiter haben die Aufgabe, durch regelmäßigen Kontakt den Fortschritt der Arbeiten zu kontrollieren und sicherzustellen.

Die Zurverfügungstellung der für die Projektbearbeitung erforderlichen Daten in den mit dem Fraunhofer IML vereinbarten Formaten und Qualitäten ist Aufgabe des Auftraggebers. Der Auftraggeber stellt die Vollständigkeit und Richtigkeit aller für die Projektbearbeitung erforderlichen Informationen sicher.

Der Auftraggeber stellt für die vor Ort notwendigen Arbeiten bei Bedarf ausreichend ausgestattete Arbeitsplätze mit den erforderlichen Kommunikationseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Das Fraunhofer IML übernimmt die Aufgabe, eine projektbegleitende Dokumentation durchzuführen. Die Projektdokumentation erfolgt in Form von Gesprächsprotokollen, und Power-Point-Präsentationen. Die Ergebnisse werden vom Fraunhofer IML zudem in Form einer Endpräsentation vorgestellt. Die Verfassung eines ausführlichen Endberichts ist nicht vorgesehen, kann bei Interesse allerdings zusätzlich angeboten werden.

Die Dokumentation sowie die erstellten Arbeitsunterlagen werden dem WZL in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Projektbezogene Informationen können elektronisch per E-Mail ausgetauscht werden.

4.2 Geheimhaltung

Aus den AGB: Die Vertragspartner werden gegenseitig mitgeteilte und als geheimhaltungsbedürftig erklärte Informationen technischer oder geschäftlicher Art während der Dauer und für einen Zeitraum von fünf Jahren nach Beendigung des Auftrages Dritten nicht zugänglich machen. Dies gilt nicht für Informationen, die dem anderen Vertragspartner oder der Öffentlichkeit vor der Mitteilung bekannt oder allgemein zugänglich waren oder der Öffentlichkeit nach der Mitteilung ohne Mitwirkung oder Verschulden des anderen Vertragspartners bekannt oder allgemein zugänglich wurden oder Informationen entsprechen, die dem anderen Vertragspartner von einem berechtigten Dritten offenbart oder zugänglich gemacht wurden oder von einem Mitarbeiter des anderen Vertragspartners, der keine Kenntnis der mitgeteilten Informationen hatte, selbständig entwickelt wurden.

4.3 Bindefrist

Dieses Angebot ist freibleibend und wird erst mit einer Auftragsrückbestätigung seitens des Fraunhofer IML wirksam.

4.4 Veröffentlichung

Organisation und
Angebotsbedingungen

Der Auftragnehmer darf bei Auftragserteilung eine Kurzmitteilung auf seine Internetseite einstellen sowie das Projekt in seine Referenzliste aufnehmen.

4.5 Angebotsgrundlagen

Grundlagen für dieses Angebot sind unsere beigefügten »Allgemeine Bedingungen für die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen in der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., Fassung 2002/II.«.

4.6 Sonstiges

Aufgrund der aktuellen Lage in Zusammenhang mit COVID-19 können zur Laufzeit des Projektes keine genauen Angaben gemacht werden. Beginn und Dauer der Arbeiten können sich verzögern. Derartige Verzögerungen gelten nicht als Verstoß gegen vertragliche Pflichten. Entsprechend besteht kein Anspruch auf Schadensersatz wegen Verzug. Beide Vertragspartner sind allerdings zur Kündigung des Vertrages mit einer Frist von zwei Wochen berechtigt, falls sich die vorgesehene Laufzeit für die Arbeiten gem. Ziff. 2 um mehr als drei Monate verlängert. Ziffer 13.3 der beigefügten Allgemeinen Bedingungen für die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen in der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. Fassung 2002/II gilt entsprechend.

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML
Dortmund, den 15. März 2021

**Matthias
Parlings**

Digitally signed by
Matthias Parlings
Date: 2021.03.15
14:00:21 +01'00'

Dr.-Ing. Matthias Parlings

**Markus
Witthaut**

Digital unterschrieben
von Markus Witthaut
Datum: 2021.03.15
13:38:56 +01'00'

Dr.-Ing. Markus Witthaut

Weitere LOI: Institution / Unternehmen	Status
Ardagh Group	im Zulauf
Anleg GmbH	im Zulauf
Aurubis AG	im Zulauf
Bauverein zu Lünen Bau- und Verwaltungs-GmbH	im Zulauf
Compart IT-Solutions GmbH	im Zulauf
Compleo Charging Solutions GmbH, Lünen	im Zulauf
Forschungszentrum für Telekommunikation und Kooperation e.V.	Im Zulauf
Handwerkskammer Dortmund	Im Zulauf
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	im Zulauf
Remondis Production GmbH	im Zulauf
TAROX AG	in Vorbereitung
Volksbank eG	im Zulauf